# Danziger Voltsstimme

Die "Dangiger Bolbaftimme" erfdeint taglid mit Musnahme ber Sonn- und Feiertage, - Beguespreife: In Dangig bei freier Buftellung ins Saus monatlich 5,- 2012., vierteljährlich 15 .- MRh.

Redaktion: Am Spendhaus 6. - Telephon 720.

Organ für die werktätige Bevölkerung · · · · · der Freien Stadt Danzig · · · · · ·

Publikationsorgan der Freien Gewerkschaften

Angelgenpreis: Die S-gefpaltene Beile 1,50 Ma, von auswärte 2,— Mit. Arbeitsmarbt u. Wohnungsangeinin nach bei. Lerif, die Jogefpaliene Rediamezeile 6. - Wieberholung Fabilit Manahme bie frab 9 Ubr. - Poftidedkonto Dangig 298. Egpebition: Am Spenbhaus 6. - Telephon 8200.

Nr. 38

Sonnabend, den 12. Februar 1921

12. Jahrgang

## Frieden zwischen Polen und Rukland.

## Unterzeichnung des polnischerussischen Friedensvertrages.

Paris, 10. Febr. Rach einer Rabiomelbung berichtet ein Quntipruch aus Moston, bag ber polnischerussische Friedensvertrag gestern unterzeichnet worden ift.

Diese Meldung tommt um so überraschender, als bis in bie letten Tage immer wieder Stockungen und brobenber Abbruch ber Migger Berhandlungen gemeldet morben find. Wenn aber auch bisher noch feine amtliche Bestätigung biefer Rachricht vorliegt, so ist ihre Richtigkeit boch angesichts bes bringenden Friedensbedürfniffes beiber Staaten in hohem Grade mahricheintich. Ueber die Einzelheiten bes Bertrages, ipeziell über die Regelung ber rufflichen Goldzahlungen an Polen, sind noch nähere Mitteilungen abzuwarten. Für bie Erledigung der territorialen Fragen dürfte bie Reife Billubelis nach Paris bedeutungsvoll geworben sein. Wie ber "Borwärts" schreibt, soll von dem polntschen Staatschet die Burudziehung der Truppen Zeligowstis aus bem Wilnaer Echiele verlangt worden sein, damit dort eine unbeeinslußte Bolksabstimmung unter dem Schuhe von Bölkerbundstruppen stattfinden tann.

## Starke Truppenansammlungen an der polnisch-deutschen Grenze.

Berlin, 11. Febr. Rach den Borftellungen, die die deutsche Regierung in London, Paris, Rom und Warschau wegen ber starten politischen Truppenansammlungen an der Oftgrenze des Reiches erhoben hatte, ist die Tatsache dieser Truppenansammlungen von polnischer und frangölischer Seite bestrit. ten ober auf Demobilisationsmaßnahmen zurückgeführt morden. Bon zuständiger Stelle wird hierzu mitgefeilt, daß ber deutschen Regierung minmehr eingehend sorgsättig geprüfte Rachrichten über bie Höhe ber Truppenstärte im poinischen westlichen Fronigrenzgebiet vorliegen. Danach befinden sich zurzeit, nachdem neuerdings noch weitere Abtransporte erfolgt find, von Truppen ber ersten Linie an der beutiche polnischen Grenze: Un ber Südgrenze Oftpreußens 14 000 Mann, in Westpreußen (im Raume Graudenz—Thorn— Bromberg) 20 000 Mann, in der ehemaligen Proving Posen 42 000 Mann, längs ber oberschlesischen Grenze 42 000 Mann. Dazu kommen im Naume von Lodz und Warschau 42 000 Mann. Diese Truppen stellen also ollein ichon eine Gesamtstärke von 172 000 Mann dar. — Dozu kommen noch die Truppen der zweiten Linie, die allein an der oberschlebichen Grenze eine Stärfe von 25 000 Mann aufweisen. Das Besamtaufgebot ber an ber beutsch-polnischen Grenze verfommelten Truppen beträgt über 212 000 Mann. Un der likuischen Front befinden sich zurzeit nur 70 000 und an der russischen Front nur 126 000 Mann. Daraus folgt, daß mehr als die halfte der Gefanisformationen gegenwärtig nicht an ber Nordost- und Oftgrenge Bolens, sondern an der Grenze des mit Polen im Frieden befindlichen Deutschen Reiches steht. — Die Erklärungen des polnischen Ministers des Acufern, bag die Truppenverstärfungen mir bem Biele ber Demobilisation dienten, lassen sich mit den Tatsachen nicht vereinbaren, daß bisher nur die altesten Jahrgange und bie Studierenden entlassen worden sind. Die übrigen Jahrgange sind teilweise mit Ausrüstung und Bewaffnung fristlos bemlaubt worden. Neue Einziehungen dieser beurlaubten Mannschaften find wiederholt gemeldet worden. Die gejeteliche Frontdiensteflicht beträgt zurzeit in Polen nur zwei Juhre, ftatt deffen merden aber jest mindeftens funf Jahrgange unter Baffen belassen, die genügen, um die Armec auf Kriegoftarte zu erhalten. - Weiter find einige bisber noch nicht unter den Waffen stehende Offiziersjahresklassen neu einberufen worden. Eine Auflölung ber Truppen der sweiten Linie hat bisher noch nicht statigefunden, auch sind nur friegsunbrauchbare Pferde und Fahrzeuge abgegeben, friegsbrauchbare bafür neu eingestellt worden. In .mer flongen Reige von Fällen ift festgestellt worben, baf Regimenter, welche sich zurzeit in ben westlichen Grenzgebieten Bolens befinden, auf voller Kriegsstärke belaffen worden find, daß sogar ihre Ersahformationen in voller Stärke weiter bestehen. — Endlich befindet sich ein Teil der im deutsch-Polnischen Grenzgebiet stehenden Formationen tatsächlich licht in seinen Heimatgarnisonen. Daraus ergibt sich, baß von einer Demobilisation des polnischen Heeres bisher nicht die Rebe sein kann. Die deutsche Regierung hat sich daher peranlaßt gesehen, wegen der vorstehend geschilderten Latladjen erneut bei ben eingangs ermähnten Regierungen vorstellig zu werden.

(Welchen Imeden diese auffallend starten Truppenansammlungen ausgerechnet an ber polnisch-beutschen Brenge bienen sollen, ift in ber Tat nicht ersichtlich. Sollten fie etwa mit ben auf ber Barifer Ministertonfereng beschloffenen Strafbestimmungen gusammenhangen ober einen bemonstrativen Drud auf das Ergebnis der Abstimmung in Oberschlessen ausüben sollen? Ober sollen Reserven für eiwaige neue kriegerische Konflikte an ber polnischen Nord- und Oftgrenze, beispielsweise anläglich ber Wilnaer Boltsabitimmung, zurückehalten werden? Auf jeben fall muß ichon das bloge Borhandensein dieser starten Truppenmassen in hohem Grade beunruhigend wirfen, benn Porabezweden werben sie boch wohl nicht bienen sollen. D. Reb.)

### Stürmische Auseinandersehung der Sozial. demokraten mit der bayerischen Regierung.

München, 11. Febr. 3m bagerijden Landtag ftand heute die Interpellation der U. S. P. auf der Tagesordnung, die vom Ministerpräsidenten Aufschluß über bie Berliner Berhandlungen verlangte. Die Regierung suchte fich unter dem hinweis, daß die Berhandlungen vertraulich gewesen jeien, um die Beantwortung zu drücken. Bon ben sozialistischen Mednern murde diefe Erklärung als Provotation eines erheblichen Tells des Landlages bezeichnet und die fosortige Unterbrechung ber Sigung geforbert. Es trat eine einstündige Unterbrechung, ein, mabrend der die Parieien zu besonderen Frattionsfigungen zusammentraten.

Begen 1/11 Uhr mittags wurde die Sigung wieder aufgenoummen. Abg. Timm (Sozialift) erffart, bag bas Berhalten bes Ministerprafibenten eine unerhörte Bro. votation und eine unglaubliche Beleibigung großer politischer Parteien ber ber Regierung übergeordneten Bollversammlung barftelle. Er werbe an den Bersammlungen des Landtages solange nicht teilnehmen, solange nicht herr v. Rahr feinen Berpflichtungen als Ministerpräsident nachgekommen ist. Hierzu geben wir ihm durch ble sojortige Beantwortung folgender Frage Gelegenheit: Beiche Haltung gebenkt bie bagerische Regierung zu ben aus bem Pariser Diktat sich ergebenden positischen und wirtschaftlichen Fragen einzunehmen? - Nach einer längeren Geichäftsordnungsbebatte erklärte Abg. Stang (Banerische Bollspartei), daß die Berliner Berhardlungen streng vertraulichen Charatter hätten, und folange biefe Bertraulichkeit burch auftimmung der Reichsregierung nicht aufgegeben fel, die Regierung in öffentlichen Sitzungen teine Mittellungen machen fonne. — Bizepräfident Auer (Sozialift) erffarte, bag er von einem Regierungsvertreter eine telephonische Einladung zu einer Befprechung mit bem Ministerpräsibenten erhalten habe, daß aber die Besprechung mahricheinlich erft am Sonn. abend hatte ftattfinden tonnen. Ueber ben 3med ter Besprechung sei tein Wort gesprachen worden. - Rach seiner Ertfärung versieften die Sozialbemotraten geschioffen ben Saal Abg. Stang erflärte, es muffe baran festgehalten werben, bog nach ben Bestimmungen ber Berfaffung fur ben Ministerpräsidenten teine Berpflichtung vorliege, einer Rinderheit des Landtages Aufschlüsse zu geben. Abg. Dirr (Dem.) erklärte, daß ber Abg. Auer über ben 3med ber voni Ministerprösidenten nachgesuchten Besprechung nicht im Zweifel fein konnte. Oberregierungsrat Schellhorn beftätigte, baf er die telephonische Unterredung mit Auer geführt und als Gegenstand der Unterredung ausbrücklich die politische Lage genannt habe. Auer habe ihm erklärt, es ware auch ihm angenehmer, wenn die Besprechung erft am Sonnabend statifinden tonnte. - Das haus trat sodann in die Besprechung der Tagesordnung ein. Die Linke war inamischen nicht mehr in ben Saal gurudgefehrt.

Munchen, 11. Febr. In ber heutigen Nachmittagsfigung des bagerischen Landtages erklärte Präsident Königbauer, daß der Ministerpräsident ihm mitgeteilt habe, daß er selbstverständlich bereit sei, die eingebrachte Interpellation ber Sozialdemofraten bei ber nächsten fich bietenben Belegenheit du beantworten. Das haus ermächtigte das Brafidium, die nächste Bollsitzung im Laufe der nächsten Woche anzuberaumen, um diese Interpellation zu besprechen.

Nach einer Melbung ber "Freiheit" aus München hat bie unabhängige Gogialbemotratie Munchens einen Aufruf beschloffen, in bem fie schärfften Kampf gegen die banerische Regierung ansagt und zum Zusammenschluß mit ber arbeitenden Bevölkerung ganz Deutschlands auffordert, um es der Regierung Bayerns unmöglich zu machen, die in der sehigen Lage allein mögliche Reichspolitik zu durchkreuzen.

## Die Tragikomödie des Rommunismus.

In ber großen Tragobie Deutschlands bilben bie Bann ner Straffenereigniffe eine fcwantmaßige Episobe. Ueberall hat man mit lächelndem Bergnügen von jenen Hanswurftereien gelefen, die fich im Zeichen der tommunistisch-nationaliftifden Berbrilderung, im Beiden des Safentreuzes auf blutrotem Grunde, vollzogen. Die Berliner Rommunisten. henne sucht seitdem die von ihr ausgebrüteten Enichen mit angftidem Gegader aus ber Flui bes Revandepatrlotismus, in ber fie fo luftig platichern, zurückuholen. Dan foll aber biefes Schaufpiet nicht mit. ein paar billigen Scherzen abzutun versuchen, zu benen es ja gewiß reizt, und auch nicht mit bem allen Sprichwort, bag bie Gegenfate einander berühren.

Für die Kommunistische Partei find die Vorgange von München weit ernfter. Die Direttionslofigfeit ihrer Unhanger, ber Berluft ihrer Hoffnung, auf bem von ben Führern gewiesenen Wegen auch nur einen Schritt weiter zu kommen, hat den eigentlichen Anlaß zu diesen verzweifelten Geitenfprüngen gegeben. Diese Borgange find auch nur eine Teilerscheinung bes großen, haftigen Mauferungsprozeffes, in bem sich bie B. R. B. D, befindet; es ift ein letter, ichon tomisch wirtender Bersuch, "revolutionar" zu fein, auch auf die Befahr hin, daß man dabei ultrareattionar wird.

Bor zwei Jahren ging eine ftarte Hoffnungswelle burch einen Teil der deutschen Arbeiterschaft. Die russische Bolichewistenherrschaft war taum ein Jahr alt; ihre Erfolge waren so gut wie unbekannt und wurden in einem verklärenben Lichte des Ibealismus gezeigt. Noch war tein Frieden unterzeichnet, noch befand sich ganz Europa in garender Ungewiße heit; in Deutschland regierten Arbeiter- und Soibatenrate, bie freilich in ihrer erbrudenden Mehrheit auf fogialbemotratischem Boben standen und von einer Nachahmung bes ruffifchen Beifpiels nichts miffen wollten; bie bemotratifche Republit des Parlamentarismus und des allgemeinen gleichen Bahlrechts mar erft im Entfiehen begriffen.

Ble fehr haben fich feltbem bie Berhaltniffe geanberi! Die Migwirtschaft bes ruffischen Bolichewismus findet taum noch überzeugte Verteibiger. Desto mehr hat die Berrichsucht der ruffischen Machthaber und ihre Methobe, burch Gelb und Einschüchterung bie Arbeiterbewegung außerhalb Ruglands du beeinfluffen, Befremben und Wiberftanb ber europalichen Arbeitermassen hervorgerufen. Die deutschen Unabhängigen, felbst die bisher gang sowietfrommen Rommunisten Staliens, haben gegen bie Mostauer Knute rebelliert. Die frangofische Partei ist gespolten, und nirgends ist der auf tommunistischer Gelte gebliebene Teil fo groß, daß ein bentfahiger Menfich für ablehbare Beit auf bie Möglichfeit einer erfolgreichen Aftion rechnen könnte. Die beutsche Republit hat fich abe troit allebem gefestigt, und wenn ihr Befahr broht, bann nicht von ber außerften Linten, fonbern eber noch von ber wield ftarteren außerften Rechten. Die Bebrohung ber Bemublit von rechts hat aber wiederum in den Arbeitermaffen big Ertenntnis gefestigt, daß die Demotratie für sie ein verteibigensmertes But ift. Ber fpricht benn noch ernftlich von ber fogenannten Dittatur bes Broletariats? Bo ift bie Lojung: Alle Macht ben Arbeiter- und Solbatenratent" geblieben ? 3

Es ift wenig bemertt worben, bag in bem fogenannten Einigungsprogramm, mit bem die R. B. D. jest den Bählerfang geht, die Diktatur des Proleiariats ausgenaltet ift. Defto lebhafter miderhallt in der fommuniftifchen Breffe anläglich der bevorftebenden Breufenwahlen ber Schreit nach mehr kommunistischen Stimmzetteln. Man hat Beschmat am Parlamentarismus gefunden, nachdem noch der berulimte. Weihnachtsparteitag von 1918 jede Beteiligung an bemotratischen Bahlen, felbst an den Bahlen zur Rationalversamm. lung, als "tonterrevolutionar" abgelehnt hatte.

So ist es phychologisch burchaus verständlich, wenn bie versinkende kommunistische Revolutionsromantik nach einem Strobbalm greift. Bewiß wirtt es erfcutternb tomifc, wenn bie Munchener Sowjetheiligen nun mit Silfe von Einmohnerwehren und Orgefch die Beltrevolution in Ging gu bringen versuchen, und bas Erschreden ber Bentrale über folde Narrenpossen, bie bie gange Partel laderlich machen, ift nicht minder verständlich. Aber im Grunde handelt es fich ba um ein paar arme Teufel, denen es verdammt ernft um ihre Sache ift, bie in bem Didicht, in bas fie ihre Führer geleitet haben, vergeblich einen Ausweg suchen, und bie nun auf dem absonderlichsten Wege ihren Revolutionstraum, von bem fie nicht laffen konnen, verwirklichen möchten. Was fich in München abspielt, ift so zu vielen anbern mir ein neues erschütterndes Beichen für ben geistigen Banterott bes beutschen Komn inismus.

## Wirtschaftspolitische Rundschau.

Ubermaliger Rudgang der Daluta. -- Die Parifer Forderungen in ihrer Rudwirfung für die Arbeiterkaffe. — Die Arife im Ausland. — Die Bewirfschaffung des Brotgetreibes.

Der günftige Stand ber Mart ift felber nur ein porübergehonder gewosen. Wie nicht anders erwariet werden familie, haben die Parifer Beichluffe ber Entente ben Stand ber Boluta berabbrückend beeinfluft. Dazu kam, daß auch einflufrolche Areife in Deuischland tein Anteresse an einer Besse. rung ber Balula hallen, ba engverknüpft mit ber Belleiung der Mark ein Sinten ber Warenpreise einhergeben mußte und bierbei große Bertufte in Frage Itanden. Co find Benichtungen am Merte gemefen, um bas Ainobgleiten bes Pollors wieder aufzuhalten, nicht zuleht auch unter Berud. fidtigung von Deutschlands Stellung im Augenbandel, ber in einer gunftigen Polition lich befindet, billiger nach dem Antelande verlaufen und erfolgreicher fonturrieren fonn, wenn bie Mart niedeig im Aurle fieht. Allerdinge bie Schattenseite ist beutlich erkennbar. Die sind die Alogen über billige Angelists tentidier Moren to lant im Austand erhoben worben, wie gegenwärtig. Die Attie im Warenobiah likt bie beutlike Konfurrenz in unangenehm erlikeinen, bah felbft im Arbeitertreifen im Rusland fich eine frorte Stimmang argen die deutlige Cinfube geltend mocht.

Mobern in allen Staaten, die von der beutidien Aussuhr bebrungt werben, hab Beltreburgen im Gange, durch Einfumbeldirantungen und nollpolitifche Mahnahmen ben Bufirmm beutlicher Moren aufzuholten. Was das für ben beutschen Export bedeutet, braucht nicht nüber begründet zu werben Unzweifelhaft haben die Berhandlungen ber Entente unter dielem Eindruck gelinnben, benn die ganze ichemalische Aufertenung einer Aufenhondelsabgabe von 12 Prozent ist auf biele Crwogungen gurudzuführen. Zudem wurde es ollen ausgelprochen, bah man sich gegen die billigen deutschen Maren ichninen will, indem man durch die Abgabe ben Preis automatifch erhöht. Die floige wird fein, wenn biefe gang uperhorte Jumutung nicht abgewendel werben tann, dan bie Induktie und der Kandel verkuben werden. Uch an den Löhnen ber beutiden Arbelter ichabios ju halten. Im Ausland mocht fich bereite infolge ber Stedungen im Warensblotz ein Lobnbrud bemerkbur. Nach einer Melbung aus London baben fich 27 000 Arbeiter ber Tettillubulirie mit einer Herobsehung ber Löhne um 22% Prox. ob 3. Jan. eluverstanden ertlärt. Gine Anzohl von Socholen in Methermell find anker Betrieb gefeht. Die Jahl ber stillge'egten Stabis und Rinnwerke in Wales hat fich auf 30 eibehl, in den Roblengruben wird nur in deel Schichten wahrend der Moche georbeitet. Infolgebessen ist die Regrenzung in der Robleneusluhr gönzlich aufgehoben. In Smenlea ist für Die Gilenblechbronde eine Pohnberoblehung pon 30 Progent vereinbart. Diele Lobnbergblegungen find allerdings weniger hart, bo die Lebensmittel und andere Moren allgemein einen betrochtilchen Preigendaging in Eng. tand aufweilen, während bei uns, wenn burch den Drud ber Porifer Velchille ein Lokerickana eintreten follte, pon elnem allaereitzen Breisrodasna nichts zu louren ist, sondern pur einige Maren eine fintende Preistendenz zeigen, die aber tehr bath mieber bei einem ungünltigen Stonde ber Baluta fick umlenen wird in eine Preisaufwärtsbewegung. Es mirb tomit von ben Parifer Beichtuffen leften Undes die Arbeiterschaft in ihrer foxialen Stellung hart betroffen.

Auch in Trankreich ist eine weitgebende Werschlechterung der Gleichaltwage im berbachten. In Amiens sind in der Schube, Texuse und Komiektionsindustrie 12 000 Arbeiter arbeita.co. Die Vertallundustrie, das Baugewerbe und der Kehlenberahau in St. Ciienne weisen 8000 Arbeitslose auf. Die Schenbandwerverei in der Iseragegend hat angekündigt, das sie ihre Betriebe schliehen wurd und damit 20 000 Arbeiter zur Entlasiung kommen. Die Litter Tertisindustrie war im Devember sast vollkommen labingelegt. In Oberellah arbeitet die Lie istendustrie seit dem Oktober mit verforger Arbeites zeit. Getroffen sind davon ungesähr 20 000 Arbeiter. Im Koupurer Bezirk sehen wir dieselbe Erscheinung.

Amerika kommt von ber Ueberfille feines Warenmarktes nicht herunter. Die Tertilinduftrie in Reuengland bat mit ber Gewertschaft einen Tarif vereinbart, ber 22 Prozent Lohnreduftion festiegt. Die Stahlmerte funben eine Lohnreduttion von 25 Prozent an. Die Lage ber Textilindulirie, belondere ber Spinnereien, fabrt in immer größerem Umfange zur Schliehung ber Betriebe und zu Lohnfentungen, Die bas Miveau bes Jahren 1918 bereits berbeiführten. Wir das Sandelsamt mitteilt, find von ben 2,27 Millionen Bollfpindeln eine Million ftillgelegt. Unter biefem wirlicaftlichen Diud ertiart fich jum Tell bie maftofe Forberung ber Entente, die in dem Glauben besangen ist, als ob in Deutschland die Wirtschaftslage besser sel, als in den bier genannten Stanten. Man übersieht nur, daß die beutsche Industrie noch lange nicht voll ihre Betriebe in Tätigkeit gefest bat und bie Baht ber Arbeltslofen burch reichlich gefürzte Arbeitszeit und vermehrte Aufwendungen aus ber probuttiven Arbeitslofenunterftühung, relativ geringer gehalten wirb, als fie fonft feln wurde, wenn diefe fogiale Fürforge nicht einsette. Man wrtennt ferner, daß Deutschland leider ohne ftarte Aussuhr nicht leben kann, bem die notwendige Einfuhr von Lebensmitteln und Roblinffen verzehrt feine Birtichaftefrafte und mug in der Rudwirkung zu einer finanziell unhaltbaren Situation führen. Deutschlond tonn bie ihm zugemuleten Posten nicht fragen, und die Entente macht die wirtschaftliche Gefundung Mittel- und Oftenropas zur Unmöglichkeit und fint fich feibst den größten Schaden zu, wenn fie in blinber Leibenschoft ben Gegner zu Leiftungen preft, bie ibn erbriden mullen.

Der Reft ber beutichen Zwangswirticaft in ber Lebensmittelverlorgung, bie Erfaffung des Broigefreibes, fteht unter ben geschidten Ungriffen agrorischer Interessenten, und anicheinend hat das Ernährungsministerium bereits ben Weg geebnet, um bem agrarifchen Berlangen zu entsprechen. Es tlingt fehr icon, wenn jest empfohlen wird, einen Teil des Betreides nur au erfoffen, ben Reft aber frei au faffen fur ben freien Bertehr. Die folge wird fein, daß ber Preis biefes freien Mebls um bas 3meifache bober mirb, als bie Menge, die in Zwangebewirtschaftung steht. Der Anreiz, Diesen hohen Preis für bas Getreibe zu bekommen, wird fur ben Landwirt fo groß fein, daß er auch der geringeren Ablieferungspflicht nicht nachtommen wirb. Wir werben bann Brot im handel bekommen, bas nach ber Berechnung des Ministeriums mindestens 14,56 Mark tolten wird, neben dem aus der Zwangsbewirtschaftung, das heute ungefähr 4,50 Mark tostet. Man jege nicht große Hoffnungen auf die hohen Strafen, die ben Landwirt treffen follen, wenn er nicht abliefert. Die Strofen bei einer Richterfüllung der Ablieferungspflicht find gegenmärtig ichon bart, aber fie merben leiber nicht angemenbet, und tommen fle gur energischen Durchführung, bann erleben wir, bag im Porlament die gesamten burgerlichen Porteien ein lautes Lamento erheben, über bie schwere Bebrückung, die den Londwirt trifft. Es ist auch unrichtig, daß mir es hier mit einem neuen Enftem zu tun haben. Diefes Enftem ift bereits bei ber Bemirtichaftung ber Sulfenfruchte und des hafers in Anwendung gekommen, endete aber mit einem vollkommenen Finsko. Das ist natürlich auch ber Iwed der Uebung, um auf diese Weise auch aus der Iwangsmittichaft für Brotgetreibe herauszukommen. Für die Bevölkerung muß biefer agrarliche Unichlag zu einer abermaligen Berichiechterung ber Lebenshaltung führen. Rugen bat nur die Landwirtichaft, die bann auch für Brotgetreibe einen enorm hohen Preis einsteden wird. Der Mehrverbrauch ber eintreten mirb, muß zu einer weiteren gesteigerten Einfuhr drangen und ben deutschen Augenhandel noch ungunttiger gestalten. Boltswirtschaftlich wird bamit eine Schädigung bervorgerufen, die zu vermeiden Deutschland alles Interesse

### Schutzolle überall.

Die Wirtschaftstrise hat klargelegt, daß die Völker auf einander angewiesen sind, und daß der internationale Warenaustausch mit allen Mitteln gesördert werden soll. Diese Einstateressen gewisser Kapitalisten entgegenstehen. Diese wollen ihre mirklichen oder vermeintlichen Interessen durch neue Jölle verteidigen; ber Verkehr soll durch immer neue Jolle mauern gehemmt werden. Den mit großen Desiziten tämpsen, den Staatsbudgets soll auf diese Weise auf die Beine geholsen werden. In den Vereinigten Staaten vertrat Präsident Wisson eine gemäßigte Schußzollpolitis; der im Jahre 1912 errichtete Zolltaris hat die Zölle, besonders sur Lebensmittel, aber auch für Industrieprodutte, sehr bedeutend herabgesesst und das Zollversahren vereinsacht. Der neue Präsident Harding und der neue Kurs ist bachschußzöllnerisch; der bestehende Zolltaris soll versettigt und ein neues Schußzollspstem errichtet werden.

Nicht weniger treten die Schutzöllner in Frankreich, diesem Aande des hohen Schutzolles, hervor. Sie haben jogar einen Konsitt mit dem verbündeten Belgien herbeigesuhrt. (Es werden zwar schöne Trinksprüche auf dieses Bündnis ausgebracht!) Die Hasenstadt Antwerpen hatte vor dem Kriege einen freien Verkehr mit Alfaß-Lothringen; jeht werden aber auch dort Schutzölle erhöben, und der Handelsverkehr wird erschwert. Die Belgier mußten Vergeltungsmahnahmen anwenden und die Hasenlager der Franzosen kündigen. Sie werden nunmehr an Deutsche verpachtet!

Auch die spanische Regierung beabsichtigt die Erhöhung ihrer Jolle, besonders für Produtte der Maschinenindustrie, Aehnliche Bestrebungen werden aus Schweden berichtet.

Gelbst England, das Land des Freihandels, wird von bieser Welle nicht verschont. Es sind Mahnahmen geplant, welche die Einsuhr von ausländischen Waren — wenn auch auf anderem Wege als durch Schukzölle — erschweren sollen.

### Die Aussichten in Oberschleften.

Wie die Gleiwiger "Boltsstimme" von zuversässiger Seite hört, wird die Zahl der Abstimmungsberechtigten in Oberschlessen und aus dem Reiche, die bisder in die Listen eingetragen sind, auf 1 150 000 angegeben. Die Summe ist sestgestellt auf Grund genauer Jählungen. Es ist anzunehmen, daß die Zahl auf 1 200 000 bis 1 250 000 Abstimmungsberechtigter anwachsen wird.

Bon den dis jest eingetragenen Personen stehen rund 900 000 in der Liste A, rund 200 000 in der Liste A, nund 200 000 in der Liste B und rund 60 000 in der Liste E. Die Wähler der Listen B und T können in ihrer überwiegenden Mehrheit als Wähler für Deutschland angesprochen werden. Da nach vorsichtigsten Einschäungen von gründlichen Kennern des Landes auch von den 900 000 Stimmen der Liste A mindestens die Hässte sür Deutschland stimmen wird, so hat man einige Anhaltspunkte für die Einschähung des voraussichtlichen Wahlergebnisse. In der Stadt Gleiwis beträgt die Zahl der Ubstimmungsberechtigten etwa 40 000, wovon der überwiegende Teil deutsch stimmen wird.

Die Liste A enthält die Abstimmungsberechtigten, die in Oberschlessen geboren sind und dort wohnen; die Liste B enthält diesenigen, die in Oberschlessen geboren sind, jedoch außerhald Oberschlessens wohnen; die Liste C, die außerhald Oberschlessens Geborenen ,dort aber seit dem 1. Februar 1904 Wohnenden. Ferner gibt es noch eine Liste D für die unier dem alten Regime aus Oberschlessen Ausgewiesenen, die aber zahlenmäßig kaum ins Gewicht fallen dürfte.

Diese erfreulich günstigen Angaben des oberschlesischen Blattes entbinden jedoch selbstverständlich keinen einzigen heimattreuen Oberschlesier von seiner heiligen Pflicht, nach Oberschlesien zu fahren und seine Stimme für Deutschland obzugeden. Nach wie vor lautet die Parvie: Auf jede Stimme kommt es an!

## Der Weg zum Hochkapitalismus.

Bon Merturius.

Eine Statiftif der Grundungen und Ropitalserweiterungen der Attiengeleilschoften im Johre 1920 peröffentlichte in den jungften Topen die "Grantfurter Zeitung". Die Zahien, Die aber Umfang und Richtung ber Kapitolsinoeftlerungen ein rugelabres Bild geben, bleten zugleich recht febrreiche Aufichlisse über die Entwickelungstendenzen des deutschen Wielschölleiebens. Das Frantiurter Platt berechnet den Gesumtbetrug ber burch Aftlengesellichaften an den Martt gebrach. ten Bapiere auf II 445 Millionen Mart und bemertt biergu folgendes: "Obmohl die Endursache des haben Betrages von neuen Emillionen sellierdings einzig und allein in der Entwidelung ber deutschen Mort zu suchen ilt, ericheint bom ber emittlerte Betrag gang gewaltig boch, befonders bann, wenn wir noch in Betracht zieben, ban von den in Friedenszeiten in Deutschland aufgelegten Emissionen von zurta 236 Milliorden Mark jöhrlich ein bekräcklicher Teil in Auslandpanischen bestend (1913 ziela 600 Millionen), wogegen die im Jahre 1920 angegebenen Beträge lediglich durch die deutsche Wickschaft angefordert worben find, wobei fich ber Staat, auf ben von den in Friedenszeiten aufgelegten Emissionen ebenfalls ein wesentlicher Betrag entstel (1913 girta 600 Millionen), im neigangenen Jahre jeglicher Emissionstätigkeit enthalten

Das riesenhalte Anlahmellen des Emissionsstromes für gelähäftliche Zwecke erklärt sich weiter auch dodurch, das die während des Arieges eingesührte, die privaten Emissionen im Interesse der Ariegeanteihen start einengendessendigungsplicht die aus eine geringe Formalität Ansang des Jahres 1920 wegsiel. Deshald wurde eine Reihe von längst geplanten und gezwungenermaßen ausgeschodenen Erneuerungsarbeiten erst jeht durchsührbar. Gleichzeitig zog sich aber das Reich vom Kapitalmarkte völlig zurüst infolge der missionen Lage des össentlichen Aredies und deckte bekannlich seine Riesendeitzte ausschließlich mittels kurzsprisiger Gehaltsmechtel

Bie merden nun die neuen Milliarbenbetrage in der Industrie verwendet? Ein beträchtlicher Teil derselben wird offenbar durch die Bervielfachung ber Materialpreise, Löhne und sonstiger Betriebsanlagen verschlungen und dient daher nicht ber Betriebserweiterung. Die Unternehmungen benötigen infolae ber Preisrevolution eine erweiterte Gelbbalis, um ihre Produktion auch nur annöhernd im früheren Umfunge weiterführen zu tonnen. Zu diesem Zwede siehen aber vielfach auch die durch reichliche Gewinne ermöglichten haben Ruckftellungen und Referven zur Verfügung. Aus dem neuen Rapitalzuliug bleiben baber bebeutenbe Summen übrig für die Zwede ber Betriebsumliellung und Betriebserweiterung. Aus diesem Grunde hat die Vertellung der neuen Rapitalien nach Industriezweigen ein besonderes Interesse. Drei Bruppen ragen ba mit ihren tolossalen alle übrigen Gruppen überschattenden Beteiligungegiffern por: Bergbau. Rutten. Sciinen mit 1884 Millionen, die Metalle und Maschinenindubrie mit 2194 Millionen, weiter die Cleffrizitätsindustrie somt ben Gaswerken mit 1794 Mill. Mark. Aur die Banken haben noch annäbernd bobe Ansprüche an ben Kapitalmarkt gestellt (1618 Millionen), dann folgen in ganz weitem Abstand mit je rund 600 Millionen die Tegtil- und die chemische Industrie.

Meicklich die Hälste der verkügbaren Kapitalien flok also den drei bevorzugten großen Produktionszweigen zu. Diese konnter, hierdurch — soweit sich dies notwendig erwies (Kehlenberabau!) — zur Erweiterung ihrer Anlagen und vor allem durchgängig zur Moderntsterung ihrer Anlagen und vor allem durchgängig zur Moderntsterung auf den Kriedensbedarf werde mit Hilfe der neuen Mittel in aller Schnelle vollzogen, und diese Neueinrichtung gab oftenbar Gelegenheit, die Beitriebe technisch auf die Höhe zu beingen und die durch die Not der Zeit gehotene höchstmöglichste Oekonomie in der Materialverwendung durchzuschen. Es scheini die Erwarkung seiner in Erfüllung zu gehen, die eine neue Phose der technischen Entwicklung, eine allgemeine Bervollkomunnung der Arabuktionswethoden sür die Machtriegszeit vorauslagten

Belingt es aber den Schlüssellnbustrien durch Rationalisse rung ihrer Betriebe die Produktionskoften merklich herabzubrücken, so wirkt das schließlich auf die gesamte nationale Industrie zurück, wenn nur die Kostenersparnisse der ersten nicht etwa auf Grund dauernder Monopolitestung ausschließlich zur Gewinnerhöhung dienen.

Die Wirkungen dieses Prozesses kommen nach außen hin in der Preisgestaltung noch nicht zum Ausdruck. Dies verhindert einmal die Inflation, dann aber auch die Kohlennot, welche der Entsaltung der vollen Produktionssähigkeit im Wege sieht. Gelingt es aber, das Geldwesen in Ordnung zu bringen und die Kohlenförderung entsprechend zu steigern, so werden die Resultate der geschilderten Entwickelung klar zu Tage treien.

Die Emlisionsstatistik wirst auch auf die Struktur der Industrie bezw. auf deren Eniwidelungstendenz ein recht charakteristisches Licht. Auf neue Gesellschaften entsielen bloß 1170 Millionen Emissionen, mährend die Rapitalerweiterung der besiehenden Unternehmungen rund 10000 Millionen bestrug! Es ist dies ein bezeichnender, zahlenmäßiger Beleg dussiir, in welchem Tempo die Betriebskonzentration vor sich geht.

Die Statistik der Emissionen und die hinter diesen dürren Johlen stehenden konkreten Erscheinungen sprechen eine deutsliche Sprache nach einer bestimmten Richtung hin. Sie widerlegen die Prognose so vieler politischer Wetterpropheten, welche glaubten, daß die Krast des Kapitalismus erschöpft, seine Vedenssähigkeit untergraden ist. Die Vorgänge des vergangenen Jahres zeugen aber von einer unerhörtzähen Lebenskrast der bestehenden Wirtschaftsordnung Innerhalb tausend Hemmissen wirtschaftlicher und politischer Notur werden weitausschauende Pläne gesaßt und verwirklicht Die rastlose Ausbautätisseit schaft der industriellen Produktion neue Grundlagen und sührt allem Anscheine nach die deutsche Wirtschaft einer veuen Beriode des Hochtapitalis mus enigegen.

## Unfallrentnernot und Bolkstag.

## 15. Sitzung des Danziger Bolkstages

Freitag, ben 11. Februar.

Profibium: Motthaei.

Croffnung 2,80 Uhr.

Die Ardeiten des Hauses machen es, wie der Prafibent mitteilte, erforderlich, daß der Hauptausschuft, wie die sehlenden Ausschusse für den Staatshaushalt, Unierricht und Gemeindewesen recht hald gebildet werden.

Ein Antrag des Oberstaatsanwaltes auf Ge währung der Strasverschung des Abg. Mau wegen Beleidigung ist rom Rechtsausschuß einstitumig abgesehnt worden. Die Strastaten Maus sollen einmal in der Deröffentlichung eines Volkstagsberichtes mit der Ueberschrift "Scharlatan Brieskorn" unter Zeichrung Maus als berantwortlicher Redalteur liegen. Zum andern tiegen der Auslage des Oberstaatsanwalts die bekannten Borgänge in einer Situng des Polkstages zugrunde, in der Mau dem Schristschrer Brieskorn das gegen unsern Gen. Müller gerichtete Schristslad des Oberstaatsanwalts entrissen und vernichtet hat. Das Plenum schloß sich ohne Aussprache widerspruchslos dem Beschluß des Ausschusses auf Verweigerung der Eenehmigung zur Strasversolgung an.

Bur Beantwortung ber von der fogtalbemotratischen Fraktion gestellten Neinen Anfrage beir. Auskunst über

### Die Reuorganifation bes Polizeitvefens

perlas Cenator Chimmer eine Erffarung, Die folgendes bejagt: .An Stelle ber bisherigen blauen Polizei und Sicherheits. polizei tritt die einheitliche ordeniliche Polizei der Arcien Stadt Dangig. Bentral-Polizeibehörde ift ber Senat. 3hm unterfteben: Die Abieilung "Schuppolizei" und die Abteilung "Permaltungs. poligei". Die Schuppoligei berfieht grunbfaglich ben Außendienft, die Berwaltungspolizei ben Bureaudienst. Die 15 bisherigen Polizeirebiere bleiben als Berwaltungsreviere bestehen. Dort findet der Barger Bermaltungspolizei, Ariminalpolizei und Beamte der Schuppolizei. Neben diefen 15 Revieren werden fieben Bezürkswachen ber Schuppolizei im Stadifreise Groß-Danzig eingerichtet. Diese Begirtswachen bilden ben Rüchalt ber gesanten Boligei. Bon ihnen aus wird der Strafendienft einheitlich geleitet. Für besondere Anläffe befindet fich eine Sauernde ftartere Bereitschaft ber Schubpolizei in ber Kaferne. Abgesehen von ber liebergangszeit ift folgende Ausbildung für die Beamten der ein-- itlichen Polizei vorgesehen: a) zwei Jahre Polizeischule, b) eine Reihe von Pflichtdienttfahren in der Schuppoligei, c) Aufftieg gu höheren Dienstgraden in der Schuppolizei oder Uebertritt zur Nerwaltungspolizei. Die Berftnatlichung ber tommunalen I Tigei foll durch Gefet geregelt werden, fo daß auch fie in Die Reupronung eingefügt werben tann. Die neue Organisation halte fich im Rahmen der Haushaltungspläne der bisherigen blauen. Polizei und ber bisherigen Sicherheitspolizei."

(Diese kurze Austunft wurde von ber Rechten mit Beifall, von der Linken mit Lachen aufgenommen.)

Ein fogialbemofratischer Antrag, ber

### bie Erhöhung ber Unfallvenien

fordert, hat folgenden Wortlaut: "Auf Grund der Berordnung der deutschen Neichkregierung beir. Gewährung von Inlagen zu Renten aus der Unfallversicherung vom 5. Mai 1920, sieht den Unsalverletzten im Deutschen Reiche eine Erhöhung der Unfallrenten zu. Diese Berordnung schließt die im Freistnate Danzig

wohnhaften Kentenempfänger aus, weil sie als Ausländer angeschen werden. Wir beantragen, den Senat zu esluchen, mit größter Beschleunigung dafür Gorge zu tragen, det diese Berordnung auf die im Freistaut wohnenden Kentenempfänger ausgedehnt wird, da mit Ablauf des Monats September 1920 die Danziger Berustgenossenschaften es ablehnen. die erhöhte Kente zu zahlen,

Mbg. Genoffe Reel führte gur Begründung aus, baf bie Uebernahme ber Berordnung ber Reichkregierung auch auf ben Freiflagt bringend erforderlich ist. Die Rollage der Unfallverletten ist eine aukerordentlich große. Die Berufsgenoffenschaften verweigern der nicht unerheblichen Sahl ber Unfallverletten, die im Freiftant find, felhil die burch biefe Berordnitig bewilligte Bulage in Sohe von 20 Wirk. Die Unfallverletten find barauf angewiefen, um fich aberhaupt nur notharftig über Waffer zu halten, noch Rebenerwerb zu betreiben. Dafür sehlt aber jeht fast sebe Gelegenheit. Um nun nicht im Elend umgulommen, werben die Rotlelbenden auf die Bahn des Berbrechens gebrängt. Rebner führte einige erichliternbe Einzelfalle an. Der Ctoaterat und ber Cenat haben bisher nichts getan. Wir verlangen daher heute Auskunft, mas er gegen biefe Notlage au tun gebenkt und wäre est norwendig, mit ben Beruisgenoffenfchaften gu verhandeln, bas bie Erhöhung ber Renten auch im Freistaat Plat greift. (Beifall links.)

Abg. Asnig (Dinatl.) will erst die Frage geklärt wissen, wie die Mittel aufgebracht werden sollen. Der Freistaat hätse ein Recht, die Uederweisung eines Anteils des Bermögens der Berussenossenschaften zu fordern.

Abg. Dennke (D. P.) beantragte Ueberweisung an den sozialen Ausschuß.

Nachbem Abg. Man das Schweigen des Senats kritisierte, führte Senator Schwarz aus: Die Regierung extenne die Notlage der Urfallverleiten an, und werde nach Möglichkeit Abhilfe gesichaffen werden.

Abg. Genoffe Arezhnsti wies darauf hin, daß die bürgerlichen Parteien im Wirtschaftsausschuß einen sozialdemokratischen Antrag auf Unterstühung aller erwerdsunsähigen Minderbemittelten abgelehnt haben. Der Antrag wollte die Abgabe der Bedarfsartisel entsprechend des Einsommens zu ermäßigten Preisen nach unten staffeln. Bis zur Durchschrung dieser der Notlage der Erwerdsunsähigen angehahten Attion sollte eine Sonderzuweisung von 500 Mark zur Auszahlung kommen. Die bürgerlichen Parteien sehnten diese Hilfsastion ab. (Hört, hört!)

Aba. Genosie Reek beantragte, daß die Verhandlungen mit den Berussgenossenschaften aweck Anszahlung der Zuluge sosort aufenommen werden. Unter Wiederaufnahme des sozialdem. Antrages im Wirtschaftsausschuß sollen sosort an alle mehr als 50 Proz. Unfallverlehten 500 Mark Beihilse ausgezahlt werden.

Alle diese Antrage gingen an ben fozialen Ausschuß.

Ein unabhängiger Antrag forderte, daß den Grundbesißern, die Land unbedauf liegen lassen, der gesamte Grundbesiß ohne Entschädigung enteignet wird, und daß die Strasbestimmungen für Ueberschreitung von Höchstbreisen verschärft werden. Der Antrag wurde von dem Abgeordneten Lesch to woll begründet.

Abg. Witt (Dinatl.) widersprach dem Antrag auf Enteignung, die nur nach den Bestimmungen der Versossung ersolgen dürse. Als der Achner gegen den Vorreduer polemisierte und die Landwirte gegen die gemachten Vorwürse berteiligen wollte, wurde er er durch die Heiterkeit der Linken mehrsach unterbrochen.

Abg. Remann (T. V.) führte aus, daß seine Pariet wohl im Prinzip mit den Anträgen übereinstimme, daß sezoch die praktische Durchschung nicht möglich wäre. Ter Antrag muß im Kriefesichausschuß durchberuten werder.

Abg. Genoffe Achdeng führte aus feiner reichen Erfahrung eine gange Leihe Beispiele an, wie die Agrarier die Ernährung der Bevöllerung sabotieren. Schärfere Viahnahmen seier undiedingt ersorderlich und stimmen vir den Anträgen zu. Diese Landwiete weigern sich, zu den sessgeschen Preisen zu verkaufen. Er tritt hierdei die gleiche Gewinnsucht zutage, wie dei der Beschöftigung auswärtiger dilligerer Arbeitsträfte.

Abg. Forgen (3.) lehnte ben ersten Teil des Antroges im Ramen ber Fraktion ab.

Der Antrag wurde darauf dem Wirtschaftsandschus Werwirten.
Es ersolgte die erste Lesung eines Entwurfed zur Ander vung des Sigarettensteuergeses vom 3. Mai 1906. Die Vorlage geht an den Steuerausschus.

Zu einer kom muntstischen Anfrage über augebliche handtungen des Abg. Schümmer, die er im betrunkenen Instance
begangen haben soll, gab der Vizeprösident des Senats, 3
eine Erstäung ab. Taraus war zu entnehmen, daß Schümmer,
dor Weihnachten eine Verson, mit der er auf der Strabendahn zufammengesahren ist, und die ihn in ungehöriger Weise angeröbelt
hat und betrunken gewesen ist, zur sielssellung der Persönlichkeit
veranlaßt hat, ihn auf das Polizeibureau zu begleiten. Es ist
weiter richtig, daß er einen Schummann mit veranlaßt hat, ebenfalls auf das Polizeibureau zu kommen, weil er die Aufsassung
hatte, daß dieser Schummann dienstwidzig Geschenke augenommen
hatte. Er hat den Tatbestand auf dem Polizeibureau protosollarisch sessellen kassen. Sie ist nicht richtig, daß Senatur Schümmer
angetrunken war, es ist auch nicht richtig, daß das ausgenommene
Protosoll verschwunden ist.

Abg. Rahn (A. P. D.) exflatte anlählich der Ausiprache, auf diese Angelegenheit weiter einzugehen.

Das haus vertagte sich darauf um 5.6 Uhr. Die nächste Louisitzung sindet am Dienstag, den 15. Febr., nachmittags 2 Uhr. mit solgender Tagesordnung statt: 1. Zweite Beratung des Mechtspslegeabkommens zwischen dem Deutschen Keich und der Freier, Stadt Danzig, 2. Sozialdemokratischer Antrog beir. Dermögensabgade. 8. Erste Beratung eines Gesches über die Unwendung der Meistwegunstigung auf nicht meistbegünstigte Länder. 4. Erste Beratung eines Gesches über während des Betriedsiahres 1920/21 zuzulassende Abweichungen vom Branntweinsteuergeseh vom 15. Juli 1909. L. Antrog der polnischen Fraktion detr. Errichtung von Schulen mit polnischer Unterrichtssprache. 6. Erste Beratung rines Gesehes über die Außenardeit von Exsangenen.

### Filmschau.

Lichtbild-Theater Langenmarli. "Der Rindesraub im Birtus Buffalo". Die fcon in dem hiffocifchen Roman "Ono vadis" die Körverfraft der Urius verherrlicht wird, weil fie die unschuldig Leidenden schüht, so führt und auch dieses iraitentiche Sensationeschauspiel in Albertine einen Menichen bor, ber seine auherordentliche Araft in den Dienst ber Berfolgten und Bebrücken stellt. Ein Großherzog löht die eigentliche Regentin und ihr Kind, ein Meines Maddjen, in fichere Verftode berfchwinden, um feine Regentschaft für immer zu fichern. Alberline, als einfocher Fabrilarbeiter, macht alle Unschläge, Die felbft bas leben von Mutter und Kind bedrohen, zunichte und führt alles zum guten Ende. Der Film ist leicht verftandlich und hamorvoll geholten. Die Berfolgungsszene bietet zwar einige Unwahrscheinlichkeiten, die aber die Gesamthandlung uicht beeintrachtigen. Das Luftspiel "Rest, Dirglund Die Sufi" wirft angenehm. ba die sonst üblichen Uebertreibungen vormieden And.

Bewährt!
Beliebt!
Erprobt!



## Rähmscher

Schnupftabak



## Tabakfabrik B. Schmidt Nachfl.

Telefon 2327

DANZIG

Rahm Nr. 16

## Stiefkinder des Glücks.

Roman von Maria Linden. (Fortsetzung.)

Ein verlegenes Schweigen entstand. Keiner der Amvesenden sand ein befreiendes, erlösendes Wort. Alle kannten Rauls Geschichte, und obgleich ihn niemand frei von Schuld sprach, bedauerten ihn alle. Minna hatte sich so unbeliebt gemacht, daß die Gäste schadentraft lächelten, wenn der alte Birkner auf sie schalt, und dieser holte das seht reichlich nach, was er in ihrer Kindheit an Kadel versäumt hatte.

An einem schönen Sommer-Sonntage hielt die Post zur bekimmten Zeit vor der "Goldenen Sonne". Die Reisenden begaben sich in die Wirtsstude, um eine Erfrischung einzunehmen. Eine Lame, welche ihr Kleid ängstlich zusammengeratst hielt, richtete an die Kellnerin die Frage:

"Gibt es hier eine Schneiberin, die mir schnell einen Aif gut liopsen Bante? Als die Positutsche den Berg hinaussuhr, sind wir alle ausgestiegen. Ich pflückte wilde Rosen und habe mir an den Dornen das Aleid zerrissen."

"Ja, da is die Birkner Bertel, die näht wunderbar schön," gab die Kellnerin zur Auskunft.

"Abnnten Sie mir ein Extra-Zimmer anweisen und die Schneiberin holen laffen, herr Wirit" fragte die fremde Dame.

Das geht zu machen, versicherte Birkner. Dann ris er das Fenster auf und befahl einem vorübergehenden Anabest:

-Hans, springe mal slink zu der Frau Birkner hin und sage der Bertel, hier wartet eine seine Dame auf sie. Die Bertel soll ihr Rähzeug mitbringen. Sie soll ein Loch heilmachen."

Bitte das Fraulein, sie mochte vergismeinnichtblaue Seide mitbringen!" rief die Dame-bem Anaben nach, ber schnell baboniprang.

The war der jungen Schneibertn gar nicht lieb, doß sie die "Goldene Sonne" betreten sollte, weil sich mit dem Hause so viel bedurige Erinnerungen für sie verknüpsten. Hier war der Grund du dem Unglück ihrer Familie gelegt worden. Hier waren die Ränke gesponnen worden, die das Chegsück ihrer Altern vernichteten.

Frau Birkner erriet die Gedanken ihrer Tochter. Sie sagte: "Pack beinen Kram zusammen, meine Tochter und gehe. Man soll seinen Fremden im Stich lassen. Du machst halt beine Sache

und tehrst bann flugs mieber um.

Berta war ihrer Mutter gehorsam. Als sie in die "Goldene Sonne" trat, schlug ihr Herz laut und angstvoll, und zögernd schrift sie weiter. Die Kellnerin öffnete die Küchentür und schoß mit einem Stoß Tellern beladen an Bertel vorüber. Hochrot im Gesicht vor Anstrengung rief sie der jungen Schneiderin zu: "Sie is in der guten Stude, Fräusein!" Na. die wird Sie begrüßen, als wenn Sie ein Engel vom Himmel wären!"

Berta, der alle Raume des Hauses wohlbekannt waren, eilte in die Pukstube. Frau Mertens hatte sich bemüßigt gesühlt, der Tame Gesellschaft zu leisten. Berta grüßte beim Eintritt mit einer Berbeugung und reichte Minna mit der Frage die Hand:

"Wie gehis dem Onfel?"

"Das Fräulein ist eine Berwandte von Ihnen," sagte die Fremde überrascht. "Ei, davon haben Sie wir ja gar nichts gesagt."

"Wer mir die Berwandtschaft aufmußt," sagte Minna hochsahrend, "tut mir teinen Gesallen. Mit der Berwandtschaft tu ich

mich auch im Dunteln noch nich berühmen!"

"Sei nicht gar so stolz. Minna," gab Berta bleich vor Erregung zurück. "Daß mein Bater getrunten hat, das hat dein Bater verschuldet. Mein Vater hat sein Bermögen verloren, aber niemand hat durch ihn auch nur einen roten Psennig eingebüht. In unserer Familie hat weder semand einen Meineid geleistet, noch ein armes Vädel in den Tod getrieden. Wir sind nicht reich, aber wir haben niemals semand um etwas angegangen, und haben immer noch so viel übrig, daß wir einen Armen satt machen können."

Die Bäckermeisterin war abwechselnd rot und blaß geworden, jeht lägte sie höhnisch

"Anstatt einen propen Mund auchaben, solltest du lieber beine Arbeit tun. Denkst du etwa, die Post wortet, dist du dich ausgemährt hast? Die Leute haben recht, wenn sie sagen, du arbeitest lieber mit dem Maul, wie mit den händen! Ich habe die Ehre, mich der gnädigen Frau gehorsamst zu empsehlent. Mit diesen Worten rauschie sie aus der Pupstube. Berta, die sehr blaß wat, wendete fich jest mit den Worten an die Fremde:

"Darf ich die Dame um den Kleiderrock bitten?" Sie suchte sich die passende Seide heraus und arbeitete dann schweigend und emsig. Aber die Fremde sah mit Teilnahme, daß

schweigend und emsig. Aber die Fremde sah mit Teilnahme, daß Berta sich immer wieder verstohlen die Tränen abwischte. Sie figte sehr sanst:

"Liebes Fräulein, es tut mir sehr leib, daß Sie um meinetwillen so viel Berdruh haben. Rehmen Sie sich die rohen Redeit seiner ausgeblasenen Person nicht so zu Herzen. Die Frau seht sich selbst dadurch herad, wenn sie in einer so herzlosen Weise vom Jhnen spricht. Sie bleiben deshalb doch, wer Sie sind. Rohheiten sollen siets auf den zurück, der sie dußert."

"Ich danke der Dame für ihre gütigen Morte," entgegnet Bertaleise. "Weine Eltern waren glücklich und reich. Der Ontel hat sie um Glück und Reichtum gebracht."

"Sie tun mir aufrichtig leib," sagte die Dame, "und das Betragen der skrau ist underantwortlich. Aber weshalb verlassen Sie den Ort nicht?

"Wir haben hier ein häuschen," entgegnete das schöne Nädasen gedrickt, "und meine Mutter will fich nicht von Friedenau trennen.

Die Arbeit war jest beendet. Berta machte in der Allche ein Eisen glühenh und Aberplättete die gestopste Stelle, und die Rame saate ertreut:

Das hatre ja ein Kunsktopser nicht besser gemacht. Haben Sie vielen Lank, liebes Fraulein. Was bin ich denn außer dem schönen Dank schuldig?"

In ihrer großen Bescheidenheit nannte Berta eine lächerlich geringe Summe. Aber die Dame drang ihr das Jehnsache des Betrages auf. Sie jagte, während sie sich wieder ankleidete:

-Mit hier nicht, gang in der Rahe Seissersdorff?"
Das ist das Rachbarsborf, berichtete Beria.

"Mein Mann hat admlich in soner Kompagnie einen ungegewöhnlich begabten Waan," erzählte die Frende, "der aus Seissersdorf ist. Er ist im Zivilderuf Tischler und hat in seinen Freistunden sehr geschicht für mich geardeitet."

(Fortfehung folgt.)

## Vanziger Nachrichten.

Drohender Streik an der St. Katharinenschule,

Eine Broteftverfammlung ber Eitern ber St. Ratharinen. schüler sond vorgestein nochnitting in ber Ausa der Petrischule fintt. Der Dlagiftrat, und die Schutbeputation wollen einen großen Tell ber Klollen ber St.Antharinen-Mittell-kufe von ber Allfindt nach ber Schule in Althol verlegen. Die meisten Schiller wohnen seboch in ber Alisiaht. Der Weg noch Alishof gwligt zur Benuhung der Kähre an der Mallgalle ober Breitgolfe, menn uicht der welte Weg über Kongaalle Sprichere infel und Canggarten gewähft merben foll. Eine amingenbe Reimenbigkeit die Reclegung liege bagu lulofern nicht vor, well auch auf der Allfakt Mekhade trei werden, die obne geobere Untolien zu Chatypoten bereitgeliellt merben tonnen. Herr Professor Ctember ber fuchte ben Ctanbpuntt der Advilverumstiffing und des Wogistrote flar zu legen. Der Mitagang in ber Schilergobl more fo ftart, bag 12 tiaflige Chukun in Klall'in prossiondelt werden fannen. Pani teinme die 40 flossige Schule in Atthol. für die auch feine Bermenbung parbaiden ich. Hier biebe man Möume genna mit Recffigung, mabrent auf ber Miffahl brudenber Mongel on Schultaumen bereiche. Parum much mon auf ber Bertround her Adule lesteben belben, die Olfern und bie Schuler murben fich ichen barun gembbnen. Diefe Brunde fomilen bie Oftern nicht havon überrenten, bab bie Berleaung bet Stoule nicht zu umgeben fel. Die Erregung war oit fo finit, bah es bem Rebner ichmer fiel, lich Gebor zu verlatellen. In der Austprache murde bann auch gelordert, das die Kriegskhule, die Kolernen ober has Feltungstazorett für die Mittellchule bergericbiet mird. Die lieberfüllung der Schule let burch bie Errichtung einer neuen Mittelicute auf der Miederstadt für die Ainder die dort mobnen, zu begegnen. Eine Entschliebung, die gepen tw Berlegung ber Schule nach Althof protestiert und die für den Joll, das die Münsche der Ellern nicht berudfichtigt werben, mit bem Streif biobt, murde einstrumig angenommen. Eine gewählte Kommission von I Damen und Herren foll mit dem Magistrat und der Samideputation verhandein.

Eine Stadtverordnetenversammlung findet am Dienstag, den 18. Februar 1921, nochmittags 4 libr ftatt. Auf der Togevordnung der öffentlichen Sigung steben u. a.: Mutchlung von dem Ausscheiben eines städtischen Oberbeamten. — Instandsepung einer baufälligen Scheune auf dem städtischen Gute Dreilinden, — Regelung der Theaterverhällnisse in der Spielzen 1921–22. — Bewilligung von Mitteln: für hinterfillfunge und Abdichtungearbeiten an ber Schleufe und bem siedtilden früheren Mühlengrundstud in Prauft in Berbinbung mit ber Befonnigabe eines Schreibens eines Sadelicleranten, — zu Wiederholungsturfen für Hebammen, zu einer Beibilte an bie Ariegsgesangenenbeimtehrstelle, ju einer Bermehrung ber fobrbaren Portaltrane bes Raiferhafens, - für die Ainderspeilung der Quater, - zu Anschaffungen für die Stadtbibliothet und die städtischen Boltsbildiereien. -- Erlie Lelung folgenber Haushallspiane für 1921: Der Beirgefremittelverwaltung, ber Schulbenvermaltung. - Fluchtlinfenplan fur eine neue Strofe auf bem Grundstüd Langlube Bl. 1297 zwilden Labeswegunterfebrung und Labesmeg. - Alefragen von Stadtverordneten belt Cleffeigilats und Goszähler, das slädliche Schulgebäude in ber Sperlingegosse. - Anträge von Stadtverord. neten betr. Die Riempachter flabtischen Belandes, Die ftublische Bakeanstolt in Mesjahrmaller. -- Berichterstottung und Antrage des Petin, us-Wingaben-Muslimiles.

Sprung eines Einbrechers aus dem Jenster. Borgestern nachmittag gegen 5 Uhr wurde von drei jungen Burichen ein Einbruchdsiehltahl auf bem Grundstud Brotbankengebe bil perludit, in dellen zweitem Stodmert lich bie Beschafteraume der Gesellschaft für Industrie und internationolen Kandel befinden. Der eine stand vor dem Kaufe Schmiere, mabrend die beiben andern in die erst neu eingeridnete und nod nicht bezogene Wohnung im zweiten Stod eindrangen. Als ber eine mit einem zusammengeroll. ten Tennich auf die Strafie zurucklam, wurde er von dem gerade kingulommenden Kaisenbaten der Friema angesprochen und lieb in somer Bestärung den Teppich fallen und ergriff mit seinem Komplicen bie Mucht. Nunmehr begann eine wilde Jagd auf den puräckerkliebenen britten. Der Dieb verluchte gunficht on feinen Berfolgern vorbeizulommen, lief ober, als thin dies nicht gelang, in die offenftebende Wohnung des zweiten Elodwerts piriid und lprenn aus dem Fenfter. Schiner verletzt wurde er mit dem Sanitstemagen ins studische Aranfonbaus geschafft. Schon vor vierzehn Lagen uaren in demielten Naule Einbrüche in den griullten Köhlenfeller verlucht worden, die ober burch den Profusisien der Firma und feinen woch amen Hund ebenfalls vereitelt werden fannien.

Ju den Rochjahlungen an die Pensionäre wurd vom Danziger Nauveversoraungsamt mitgeteilt, das diese erst erfolgen tonnen, wenn die Festiepung der Gebuhenise nach bem neuen Befolbungsgeses, bem Penfronarerpangungsgeses und bem Reichsverlargungsgeleg erfolgt ist. Die Feltlezung erfolgt burch bie Beborbe bezw. beren Abmidelungsfielle. Die ble erstmoligen Benflonogebibeniffe festgelest bat, also bei dem größten Teil ber Mititärpenstonare durch ben Minister bes Imiern in Berlin. Bei ber Penfiongregelungsbekörde lind fedoch bisher noch keine Beltimmungen und auch noch keine Anweitungen in porssebendem Sinne eingegangen und kann infolgedessen noch leine Austunft über die Höhe und die Zeit ber Auszahlung ber Gebührniffe gegeben werden. Cobald die Anweisungen eingeben, erfolgt sosort die Anweitung und entiprechende Mittellung an die Empfünger. Die Bestimmungen für die Einführung und Durchsührung des neuen Reichsversorgungsgeleges werden sederzeit erwartet. Entiprechende Pressenotia wird nach Eingang erfolgen. Die Danziger Nerforgungsbehörden tun, wie ferner mitgefeilt wird let liten alles (Porarbeiten für Alltiär-Kentenempfänger und Hinterbliebene baben bereits begonnen), um den in ihrem Webicte wohnenden Berlorgungeberechtigten nach Eingang der Bestimmungen so schnell wie irgend mög-

## Gegen die kommunistischen Gewerkschaftszerstörer.

## Un alle Mitglieder des Deutschen Metallarbeiter-Berbandes

haben die Mitglieder bes hauptpurftandes nachfolgenben Aufruf erlaffen, ben wir ber bringenben Beachlung unferer Lefer empfeliken

Werte Rollegen und Rolleginnent

Ceffer haben wir an euch bie ernfte Mahnung gerichtel: Wahrel Die ffinheit und Weichloffenheit ber Organisation! In gleicher Weife hat ber erweiterte Petrat unfered Berbanden wieberholt an euch appelliert, getragen bon ber Erkenninis, bag nur eine gefchloffen. einheitliche Kampfekfrunt die Arbeiteraalle in Stand fest, die gegenwärtige ichwere Zeit überwinden zu fonnen.

Die gegnerischen Organisationen (Christische, Deich-Dundersche, Unioniben. Gelbe u. c.) tonnten bibber bergeblich gegen unfere Ciganifation an. Und chenfowenig vermochte bas organiserte Beternehmertum, Die Wirtichaftellrife gum planvollen Borftoh gegen Die Arbeiterflaffe berupent ben fraftwillen Wibechand bei Deutfchen Meinlarbeiter Berbandes zu brechen. Alle Berfiche unferer Beinde, Die geldstoffene Phalang unterer Erganisation zu fprengen, ideiterten. Toch mas unleren Gegner blöher nicht gelang, brobt nunnete aus bem eigenen Lager!

Unter ber trreffitenben Matte "ber Beschloffenheit und Einleitlitteit ber Organifation bes Poutschen Metallarbeiter-Werban-5 8" beruft bie Fraktion ber kommunistilden Metollarbeiter Berling" gie Ende Sebriger b. De. eine "Metallarbeiter-Reichstonfereng".

Kle vorläutige Lagekorbinung schlägt utan vor: "Aussprache aber Mittel jur Mahrung ber Cinheit bes Deutschen Metallarteiter-Berbanbes". Glauben Die Ginberufer wirflich, mit biefer "bieruthet" flingenden Tagekordnung Avllegen im Canbe bupieren ju tonnen? Das foll und wird ihnen nicht gelingen.

Worauf es ben Sinberufern in Wirflickleit ansommt, last fa bereite ber futminante Aufruf gu biefer Reichstonfereng unfchwer erfeimen. Der Aufruf fpricht bon ber burgfriedlichen Gewerlichatisgentrale, von Burgfriebend- und Arbeitsgemeinichaftsbalitiferit Urterbrodung ber Meinungefreiheit, brutalem pinauemurf ber gemabiten Pertrauensmanner ber Mitgliebichaften aus ihren Nemtern, Unterhindung ber Berfammlungen und behauptet, Borftanb und Beirat wollen bie Organifation fpalten und leifteten ber Bourgeville Buttelbienfte gur Schwachung unfrer Rampffraft.

So reiht man eine Perleumbung an bie andere fo hauft man Die Befchimpfungen gegen Borftant und Befrat miber befferes Millen!

Die Berfaffer bes Aufrufes wiffen, bog Dorftanb und Beirat Burgfrieden und Arbeitsgemeinichaften ablehnen und für fie wie für bie Befamtorganifation bie Befchiaffe unferes letten Berbands. tages maknebend find.

Die fommunifiliche Fraftionsleitung ber Meinkarbeiter Berlins - hinter ihr verbirgt fich "ichanihaft" Die Reicheleitung ber gleichen Fofultat! - weiß, bag in unferer Organilation bie Deinungsfreibeit gebem Berbandemitgliebe gefichert ift. Gie wiffen ebenfogut, bag Portiand und Beirat als bas bodifte Gut ber Metallarbeiter Die Einheit ihrer Erganisation betrachten und lediglich and bem Grunde bie Peldiluffe best ermeiterten Beirates gefaht werden mußten, um Die Organisation nicht burch bas von Mostan biftierte Treiben ju einem Trummerhaufen werben gu laffen.

Die Ginberufer ber "Neichstonfereng" miffen ferner, bag niemand im Porftand und erweiterten Beirat baran bentl, auch nur em Mitglied aus unferm Berbanbe auszulchlieben, weit er Mitglieb ber tommuniftifden Partei ober Anhänger einer bestimmten Welt. anichaufung mare. Tak ift in ben Beratungen ber lehten erweiterten Berratafipung von allen Selten und mit ber notwendigen Deutlichkeit som Ausbrud gefommen. Die Organisation fann jedoch einem planmößigen, die Gewertschaft zerstörenden Treiben nicht rubig udeben. Und lediglich gegen biejenigen, die biefe bie Interchen bis Berbanbes aufs schwerfte ichabigenbe Berfibrungsarbeit betreiben, richten fich bie vom erweiterten Beirat gefohten Welchluffe.

Sollen wir und gegen bie verlogene Behauplung bes Aufruft wenden. "Unfer Gewertschaftsvorstond weigert fich, ben Kampf gegen bas Rapital aufgunehmen?" Rein! Coldie Unwahrheiten ridten fich von felbit. lieber die haltung und Beichloffe bes Porfinndes und erweiterten Beirafes informieren auch die in Rr. b und 6 ber Melallarbeiter-Beitung" wiedergegebenen Berhandlungen ber letten erweiterten Beiratsfigung und es ift feliguhalten, bag felbit tommuniftifche Migfleber best erweiterten Belrats für die bort gefaßten Beichloffe filmmten ober aber es ablehnten, bagegen gu volieren und fich beshalb ber Abltimmung enthielten.

Offen brachte u. a. ein tommunisteiches Mitglieb des erweiterten Beirates jum Ausbrud, bag auch er bas vom Borftand gelenngelchneie und bie Gewertichafter: grifbrende Troiben aufs ichteffte permetelle und nicht mitmachen tunne.

Denn bied Urteil felbit von einfichtigen Mitgliebern ber R. B. L abgegeben werden mußte, ba bedeutet es wirflich nieht als offenen hobn, wenn bie Einberufer gur Reichstonfereng auffordern. neben Kommuniften auch U.-S.-O.-T.- ober G.-P., D.-Kollegen zu entjenden". Glaubt man wirklich, mit diefem durchsichligen Mandber ben Berbandstollegen im Belche weismachen gu Winnen bag auch andere als tommunistische Drabtgieber binter ber "Reiche. fonfereng" ftedtent far fo bumm follte man unfere Rollegen nicht halten.

Was man beabsichtigt ift Cor: Bunddift versucht man Mitglieber unferer Organisation in der gelennzeichneten Weife aufzuputichen und fie gur Beichidung biefer "dieichstonfereng" gu verantaffen. In baim bie Organisation gramungen, gegen bie bal Statut groblichst verlegende und bie Intereffen bes Berbandes aufs fcmerfte fcabi. genben Personen vorzugeben, bann holft man jonen Leil ber Berbanbbfollegen, bie fich burch die Mandver ber Konferengeinberufer u. a. laufden ließen und die gegen die Beichluffe we Berbanbeigere verstofende und diese ftatutarisch unguläffige "Metallarbeiter. Reidatoufereng" beichickten, gur . Solibaritat" mit ben Dragt. giebern biefer Beichetonfereng aufrufen gu tonnen.

Co foll planmößig ber Reil in unfere Organifation hineingetrieben werben, fo hofft man, einen Teil von Berbantemitgliebern dorthin treiben zu konnen, mobin man fie haben will, und bas be beutet bie Berftirung unferer in jahrgehntelanger Arbeit unb

Rampfen aufgebauten Organifation.

Inbem wir unfere Berbandslollegen im Reiche auf biefe Dlane und Methoben aufmertfam machen, forbern wir fie gleichzeilig auf jebe Aufforberung gur Beschidung biefer "Metallarbeiter-Reich-Rou. foreng" frifte obzulehnen. Allen Mitgliebern unferes Berbanbes ift Gelegenheit gegeben, im Rohmen ihrer Organisation fachlich Siel. fung zu nehmen zu allen, bas Berbandoleben berührenben Gragen. Und biefem unberbruchlichen Recht aller Mitglieder fieht Die Pfliche ber Organisationsleitung wie aller Funttionare gegenüber, innerhalb ber Organisation und an ben burch bas Berbandsstalut porgefchriebenen Stellen ible hochste und lepte Inftang ift die Berbanbe Generalverfammlung) Rechenschaft für ihre Sandlungen abanîrgen.

So nur fonnte fich die Organisation zu ihrer heutigen Starke entwickeln und fo wollen wir auch in Bulunft vorgehen und

Deift feben Berfuch, euch bon biefem geraben Weg abgubrangen, entichieben gurud! Lebnt eine Beichidung biefer nach ben Berbandetagebeichluffen und bem Giatut ungulaffigen "Metallarbeiter-Reichetonfereng" frifte abl

Baltet hoch bie Ginheit und Geschloffenheit ber Gewerlichaften! Steht tren ju eurer Organisation!

Die unterzeichneten Mitglieber bes Borftanbes:

Brandes, Alwin. Dismann, Bob. Funt, Gmil. Golzbauer, Aug, hugger, Ridjard. Berg, Georg. Reichel, Georg. Schafer, Ernft. Schliestedt, beinr. Schwengle, Joh. Stetter Math. Toft, Otio. Menbler, Emil. Merner, Th.

### Auch der Deutsche Eisenbahner-Berband gegen die kommuniftischen Gewerhichaftsgerftorer.

Der Borstand des Deutschen Eisenbahner-Berbandes hat lich in seiner Sigung am 2. Februar 1921 mit ber Durchführung des Beschluffes des erweiterien Borftandes vom 19. und 20. Januar, die Mostauer Gewertschaftsinternationale betreffend, befast und tam zu folgendem Entschluß:

Wer als Mitglied des Deutschen Eisenbahnerverbandes den Beichlüssen und Weisungen der Dritten Internationale auf gewertschaftlichem Gebiet Folge leiftet, verstößt gegen bie Berbandsfagungen, die Beichluffe ber Berbandstage in Jena und Dresden, und ftellt fich damit außerhalb des Berbandes. Eine Belätigung im Ginne ber Mostauer Bewertschafteinternationale liegt insbesonbere bann por: wenn Angestellte, Junttionare und fonftige Mitglieder des Deutschen Gifenbahnerverbandes ohne Auftrag und ohne Zustimmung des Sauptvorstandes Beiträge einsammeln, Aufrufe, Flugblätter und Birkulare verfassen oder verbreiten, die fich gegen die freien Gewertschaften richten. Wer fich in biefem Sinne betätigt, oder wer an Konferenzen oder Berfammlungen leilnimmt, welche die Teilnehmer zur Ausführung von Beichlüffen verpflichten, die geeignet find, bie Einheit und Aftionsfähigfeit ber Organisation sowie beren Bestehen gu gefährben, wird aus bem Berband ausgeschlossen. Desgleichen auch, wer ber Organisation die finanziellen Mittel versagt, fei es durch Sperrung oder Nichtablieferung bereits erhober ner ober noch zu erhebender Beiträge, in biefem Ginne unter den Kollegen Propaganda treibt, sie zu solchen Magnahmen veranlaft ober auch nur zu beeinfluffen fucht.

Mer Mitglieberverzeichniffe ober eliften, Mitgliedsbucher, Berbandsmarken, Berbandsgelber, sowie alles sonstige Berbandseigentum ohne Zustimmung des Hauptvorstandes in seinem Besig behält-oder fich aneignet, wird unnachsichtlich

strafrechtlich verfolgt.

lich die Gebührnisse bann zuführen zu können. 3m allgemeinen Interelle ist es aber von Bortell, wenn zunächst die Raderagen und Boritellungen unterbleiben.

Die bisher bemilligten Borichuggablungen an Reiegsbelchäbigte werben hiernon-jeboch nicht beruhrt. Auf die Empfänger noch dem Offiziers- und Kapitulanten-Entimödigungegeleg finden obige Musführungebeltimmungen gleiche Anmendung.

Man barf mohl im Interesse ber schmer unter ben Beitverhättnissen leidenden Pensionare erwarten, bas von den hiesigen Stellen energisch auf die schleunigste Ueberweisung ber schlenben Unwellungen gebrungen wird.

Vorkommende Unfälle in landwirtschaftlichen Betrieben find nach §§ 1552 ff, der Reichsversicherungsordnung und § 37 ber Sagung ber Weitpr. landw. Berufsgenoffenichalt in ben Fällen, daß die in einem versicherten Betriebe beichäftigte Perlon getotet ober so verlett ist, bag fie stirbt ober für mehr als 3 Tage pollig ober tellwelle ermerbounfahig wird, von bem Betriebsunternihmer bei ber Ortspolizeie behörde und dem zuständigen Sektionsvorftande anzuzeigen. Die Anzeige muß binnen 3 Lagen nach dem Lage erfolgen, an welchem der Betrichsunternehmer von dem Unfalle Kenntnie erlangt bat. Diese Borichrift ist, wie mitgeteilt wird, von ben Unternehmern bes öfteren nicht beachtet morben. Ente weber ift bie Ungelge verfpatet erftattet ober es ift nur ein Fremplar ber Orispolizeibehörde überfandt, mahrend bie Anzeige an die Settion unterblieben ist, wodurch in vielen Fällen die solortige Cinkeitung des Hellverschrens seitens ber Settion unmöglich gemacht worden ist. Diese Bestimmungen merden baher erneut in Erinnerung gebracht mit bem hinmels, daß Betriebsunternehmer, welche diese Borschrift nicht beachten, Bestrafung zu gewärtigen haben. Wir weisen auch unsere Leser auf dem Lande besonders darauf hin, daß sie bei eima vorkommenden Unglücksfällen an die rechtzeitige Erfüllung diefer Borichrift erinnern helfen. Der größte Leib. tragende, wenn die Anzeige nicht rechtzeitig in der vorgeschriebenen Zeit erfolgt, wird doch ftets der Arbeiter fein. Es sollien baher alle auf dem Lande wohnenden Genoffen stete für die Beachtung biefer Borschrift eintreten.

Neues Operettentheafer. Am Sonntag geht erstnalig "Der Beitelstubent", Operctte in brei Atten pon Rarl Milloder in Szene. — In den hauptrollen find beschält tigt: Abn Driefen, Carla Dtt, Bufte Richter, Guft. Walter Braeuer, ber auch die Regle führt, Balter Bremer, hermann ffriedenreich, Hermann Reno. Die musikalische Leining flegi in den Sanden von Friedrich Werner Goebel.



raid und licher wirkend bei: Herenschuß, Gicht, Rheuma, Nerven- und Ishlas, Kopfichmerzen.

Togal fcheibet bie Barnfaure and und geht baber bireht gur Murgel des Abels. Reine icabiliden Rebenwirkungen, wird von vielen Arzien und Aliniken empfoblen. In allen Apolicken erhältlich.



## Für freie Stunden

## Unterhaltungsbeilage der Danziger Volksstimme



## Der Grobe und der Feine.") .

Marchen non Robert Grosta.

Sie lagen beibe auf ber Babentafel bes Bürftenbinders: Der grobe und der feine Pinfel. An dem langen, derben Stiele bes Groben faßt ein sidmmiger, borftiger Schopf, während aus bem gierlichen Stiele des Feinen ein langer, seldiger Daarbusch wuchs.

Aber so dicht die beiben Pinsel auch heisammenlagen, so spinneseind waren sie einander. Der Feine kammte seine seldigen haare zu einer Locke über die Ladentasel hin und tat, als sei er zu etwas Wesserem geboren als so ein Pinsel mit breitem Borstenschoof.

Diefer hochmut ärgerte ben Groben, ber fich feiner Stärte rühmte und bie Zierlichkeit best andern verhöhnte.

"Du zimperlicher Ginfaltspinfel." sticheite er oft zu bem Feinen hinaber, "bu wirft noch einmal an Gebfemvahn fterben."

Der wiederum schüttelte verächtlich seine lange Locke und höhnte gurfid: "Den Vogel erkennt man an den Federn und den Pinsel an den Borsten. Ich bin ein Kunftpinsel und du bist ein gang geswöhnlicher Faustpinsel."

Manchmal erreichte das Gegänk eine solche Stedehise, daß die beiden Pinsel einander am liebsten in die Hare gesuhren wären. Und wer weiß, welch boses Ende die Reiderei noch genommen, wenn nicht eines Lages ein fremder Mann die beiden dan der Ladentosel hinweg gekauft hälle.

Finster wurde es um die Pinsel her; sie staken in einer Jackentasche und machten die erste große Meise in die Welt. Und als sie wieder ans Lageslicht gezogen wurden, dünkte sie die Welt ganz anders als ehebem im Laden des Barstendinders. Die erblicken sardenläbel, Backsachen, Masserdücksen, Statseleien mit bunten Pildern, sardenbeslecksie Töpse und merkten, daß sie in eine Malerwerstatt geraten waren. Eine Männerhand steckte sie in einen Wasserstidel und sagte: Morgen kommen sie mit auf den Rendau. Was werden die zwei Burschen sich wundern, wenn sie das erstemal in die Farbe steigen.

Sie wunderten sich allerdings die beiden feindlichen Pinscletrider, als sie am nächsten Tage aus den Massersideln gezogen wurden. Für die deiden begann ein Leben, von dem sie im Bürstenbinderladen nichts gewust hatten: Eine mächtige Kault zwang den groben Pinsel, von früh die abends über die Mände und Tecken dahinzustreichen, die die Mände grün oder blau oder gelb oder weiß aussachen.

Und eine mächtige Faust zwang auch den Feinen, mit weicher Lock an manchen Stellen der weißen oder blauen oder grünen Pande sault dahinzupinseln. Un den Stellen jedoch, wo der Feine ieine anmutige Arbeit verrichtete, entstanden schöne Wilder: Burgen. Wälder, Seen und Schwäne, die auf Weihern schwammen.

Wenn der Grobe abends milde gearbeitel mit dem Kopf in seiner Wasserbüchse stedte und die vom vielen Streichen zerschundenen Korsten streiche, packte ihn oft die Schnsucht nach einer schönen Abwechselung. Da geschah es denn manchmal, daß er aus der langweiligen Wasserbüchse heraustroch, an den Wänden entlang spazierte und sich an den Weihern und Burgen und Wälsern ergöhte, die der Feine mit bunten Farben gemalt hatte. Am nächsten Tage dann, wenn der Grobe wieder mit Farbe besaden über die Wände dahinglitt, war sein Herz noch voll von all dem Schönen des versangenen Abends. Und die Farbe suhr ihm seichter aus den Borsten, wenn er daran dachte, daß auf die getünchten Wände der Acine seine Märchenbilder malen würde, und daß man sich an diesem Märchenbildern nach getaner Arbeit ergöhen durste.

Der Feine aber, wenn er auf die getünchten Wände seine Weiher und Wälder zaubern durste, bestaunte oft die Kraft des Groben, der im Fluge über die Wände dahinjagte und die Flächen schuf, auf denen erst die Märchenpracht des Feinen entstehen konrte.

Toch so herrlich die Aunstwerse des Feinen sich anschauen tießen — ehe sie aus. seinem Lockentopf herausgestossen waren, rumorte in diesem Kopse mancher bose Kopsichmerz. Manchmal sogar, wenn der Kops des Feinen über einem halbsertigen Märchenschloß glühte, löste sich ein Härchen aus der seinen wallenden Locke und siel zu Boden.

Von den Arbeitsschmerzen des Feinen wußte der Grobe nicht viel. Er sah ja nur die sertigen Schönheiten. Er stieg abends aus der Wasserbüchse, ergößte sich an der bunten Märckenpracht, die der Feine geschaffen und ging des Morgens mit schönen Närchenserinnerungen an die schwere Arbeit.

Dabei eilte das Leben des Eroben genau so im Fluge dahin. wie es tagsüber im Fluge über die Wände flog. Seine Vorsten wurden starrer und starrer, kürzer und sürzer, dis er eines Tages eine Vlännerstimme räsonieren hörte: "hinveg nut dem alten Stumpell Zur Arbeit ist er ja einmal nicht nicht zu gebrauchen."

The der Grobe noch Zeit sand, über diese Schimpswörter nachzufinnen, sauste er bereits in weitem Wogen durch die Lust, tat einen Plumps und siel in Chumacht. Als er erwachte, pacte ihn ein neuer Schreck: er lag auf einem Trümmerhausen — inmitten zerichlogener Flaschen, zerbeufter Blechbüchsen und undrauchbarer halbtoter Gerälschaften.

Ta wurde dem Groben sehr weh ums Herz. Er erkannte, daß er längst nicht mehr der Grobe sei, daß sein Stiel schwach, abgestissen und sein Borstenschopf zu einem elenden, dürren Stumpsen abgearbeitet war.

Lange lag er so verlassen, grübelte über sein Schickel, schimpste ingrimmig auf die undankbare West — da hörte er abermals ein "Plumps". Der Grobe erschrat, drehte sich zur Seite und griff sich an den zerarbeiteten Schops: dicht neben ihm lag der Feine — mit derknickem Stiel und ganz, ganz dünner Haarlocks

Lange dauerte es, bis der Feine sich von veri Sturz erholie, umherblicke und den Groben erkannte.

Die beiden Pinsel tauschten einen langen, langen Blid, and der Grobe, der auf dem Gerumpelhaufen langer zu Hause mar als

ber feine, fand die ersten Worle. "Du fler?"

Marum nicht? Di bist ja auch hier!"

Die kummerlichen Borsten des Groben sträubien sich in Berwinderung, "Du hast doch der Menschheit so schöne Seen, Schlösser und Malder gemalti Weshald hat man dich auf diesen schrecklichen bausen geworfen?"

-Weil mir babei die Haare ausgingen." Der Jeine schüttelse wehmutig seinen fast kahlen Schoof. Nebrigens, du hast doch auch der Menscheit so manche Wand sleisig geklincht und liegst hier."

Dir entnehmen diese spunbolische Erschichte einem im Borwerts Berloge erscheinenden Buche, betitelt "Der Zauberer Bu-Win", gesammelte Märchen von Robert Erdpsch. Der Grobe schwieg lange und kramte in alten Erinnerungen umber, ebe er sagte: "Geiner, du weiht so nicht, wie sehr ich mich an deinen bunten Mörchen ergößt habe! Ich hätte so nicht so beinde fo feisch arbeiten können, wenn mir dein seiner Ropf die dumten Bilder nicht geschenft hätte."

"Und mein Ropf hatte die Bilder nicht schaffen tonnen, wenn bu mit beinen groben Kraften die Wande nicht so wacker vorgerichtet hattest."

Wieder folgte eine langes Schweigen, bann ein Seutzer und bann erklangen mübe die Worte: "Wir hatten uns vertragen follen. Ich brauchte dich und du brauchtest mich! Und mein Schickal ist auch bein Schickal."

Das umherliegende Gerampel konnte nicht genau hören, ob ber Grobe oder der Jeine diese letten Worte gesprochen. Las Gerampel sach nur, wie der Grobe seinen zerschundenen, verkrüppelten Borsten-schopf an den kahlen Schädel des Feinen legte; dann kam die Racht und die beiden Karben.

## 292 202 202 202 202

## Und Schweigen ist der Rest.

Rur heule ift, und morgen iff zu fpätt Hast du ein Weib, so nimm es in den Arm und hauch ihr's ein, daß sie es auch versteht.

Jälls auf ihr Unflit bann des Abgrunds Schein, der heut noch oder morgen euch begräbt, gefrost! nur um so schöner wird sie sein.

Und bebt ihr Herz, dann halte ste so fest, dah ihr zusammen in die Tiefe stürzt. Was wollt ihr mehrt — Und Schweigen ist der Rest.

## CHECK ROSE

## Sei wahr zu deinem Kinde!

Sage beinem Kinde die Wahrheit, liebe Mutter, immer und unter allen Umständen! Richt immer die ganze und große Wahrheit, sondern die Wahrheit, soweit sie dein Kind verstehen und begreisen kann. Dann siehst du einst nicht vor der Aufgabe, daß duoder andere dein Kind .anksären" müssen.

"Aufflärung", bas fagt ichon Rame und Sinn bes Wortes, ist nur da nonvendig, wo vorher Unwahrheit und Irrium herrschie. Rechtzeitige Belehrung ift barum unter allen Umftonben beffer als fpatere Aufflarung. Heberlieferte ererbte falfche Scham bielt uns ab, zu unsern Rindern mahr zu fein. Die Unwahrheit, entweder in better Absicht ober auch in gebankenlofer Rachahmung, wenn auch gefleidet in das Gewand mehr ober weniger schöner Marchen, halte bie traurigsten Folgen. Bundchft die minbere Achtung ber Jugend bor ber werdenben Mutter. Die minbere Achtung ber mounlichen halbmudifigen überträgt fich fpater auf bie Frau und bas Madchen, hat zur Folge, daß ein großer Teil ber manntidjen Jugend im Madchen bas Freiwild fieht und manche Manner ihre Frau als Magb bewerten möchten. Die gern horen und lefen wir bagegen von ber hoben Stellung der Frau bei unferen heidnischen Borfahren! Schon das Wort "Frau" (alideutsch fronwa, frena, heißt die Frobe, Milde, Guddige, Die herrin, alt-angelfochfifch auch fri, frev, gleich das holde geliebte Wefen). Wo ist heute beim mannlichen Beschliecht vielfach die Mertichabung ber Frau geblieben, die mis ben altdeutschen Worten herausklingt?

Ift mangelnde Achtung gegenfiber bem Mabden, ber frem und Mutter, gang besonders bor ber werdenden Mutter, Die Rolae falfder Belehrung in bezug auf geschlichtliche Dinge, fo ift bie sweite traurige Folge die fittliche und torperliche Berfrichung bei einem großen Teile ber mannlichen Jugend. Rechtzeitige Belehrung, Mahrheit macht für fpater ben großen Aufffarungsapparat in Buchern, Bortragen, Ausstellungen ufm. iberfiliffig. Schon mander junge Mann ift, wie ich vor einem Menschenalter einst felber, blinden Auges am Abgrund gegangen. Und manches junge Diabden nicht minder. Darum sei mahr zu beinem Kind! Belehre bein Rind, wenn es fragi. Es ist das biel naturlicher und einfacher, als mande angfilliche Mutter benft. Das unbeeinflußte, harmlofe Rind fommt erft fpat, erft im Schulalter mit Fragen, bie fein Befchlicht und seine Geburt angehen. Anders, wenn Geschwister geboren werden. Lann fragt gang harmlos und natürlich ber fleine Dreioder Bierjährige, wer das Brüderden gebracht. "Das hat niemand gebracht", antwortet die Mutter natürlich und frohlich, bas Briderchen ist doch an der Mama gewachsen. Sieh mal, weil es an ber Mama gewachsen ift, trinft es noch an ber Dama, bag es ein großer Junge wird wie du. Du bift ja auch an der Mama gewachsen und haft ebenso getrunken, und barum haben wir beide uns fo fehr lieb". Diese einfache Wahrheit versteht ber fleine Rerl: er ist befriedigt und macht fein Wefens weiter davon. Mber mit gang anderen Augen schaut er nun feine Mutter an. Eine buntle Ahnung dammert im jungen Kindergemut, daß doch wohl sein Mülterchen etwas gang Großes, Besonderes fein muß. Die Mutter aber hat ihrem Kinde die Wahrheit gefagt und leife ein neues festes Band gefnüpft zwischen fich und ihrem Rinde. In abnlicher Weife wird fie spätere Fragen beantworten lernen und damit ihrem Kinde Aditung, Ghriurcht bor ber mutterlichen Frau einpflanzen. Diese lette und große Wahrheit, die es zu ahnen beginnt, im naturgeschlichtlichen Unterricht findet das Kind selber, wenn Behrer und Mtern es leife fuhren. Fragt aber wirklich ein Rind, marum es benn auch einen Bater hat, so fann bie Mutter rubig anworten: benn auch einen Bater bat, fo tann bie Mutter rubig antworten: forgt, und nur baun, wenn zwei Menschen, Bater und Mutter, fich fo recht innig lieb haben, nimmt ein Rindchen feinen Anfang."

Wohl der Mutter, die so von Ansang an ihrem Kinde Lehrerin und Vertraute ist! Sie braucht den Fragen des Kindes nicht auszuweichen und domit sein Vertrauen verlieren. Sie hat keine Geheimnisse zu hüten, die das Kind fräter dech einmal ersährt, dann aber meistens aus underusenem Munde als unsandere, dunkle und lächerliche Dinge. Was dei rechtzeitiger Belehrung die Wurzel der Achtung vor dem mütterlichen Weide ist, wird dei Unwahrheit, Deimlichtuerei und falscher Auflärung trennend zwischen Mutter und Kind treten, und die Ursache sein, daß das Verhältnis der heranwachsenden Geschlechter zueinander alle kameradschaftliche Hormlosigkeit verlieren muß.

Dos unbegrengte Bertreuen bes Rinbes gur Mutter ift a Milich Gut. Der Mutter ift nach bem Glauben bes Rinbes einfach alles möglich. Arttifc ift ber Augenbild for Rutter und Rich. wenn bas Bertrauen bes Rindes erichüttert wird, mas früher aben fpater eintritt, wenn die Mutter einft bem Rinbe nicht Die Baffe heit fante. Zas erichbiterte Bertrauen ift bann nur gu feftigen burch mutige Wahrheit. Wir erleuten mit unferem Rinbe bor einem halben Menfchenalter einen folch fritifchen Dloment. Unferer Aclteften war bei Beburt bes Schwesterchens von ben Großelbern bas altüberlieferte Storchmarchen ergabit worben. Tanach war ber "Mulfchener Leich" bie herfunft ber fleinen Rinber. Die Mutter fant feinen Anlag bas Märchen zu berichtigen. Gines Lages aber tommt bie Achtiobrige gang aufgeregt aus ber Schule: eine altere Freundin bat unfer Rind .aufgeflart". Die Muttet, mitten in ber Arbeit, vertroftet bie Rleine auf bas abendliche Plauberfiandchen. Prompt erinnert unfer Dabel am Abend, wo Dater und Mutter ein Stunden ausschliehlich ben Rinbern fchenfen, Die Mutter an ihr Beriprechen. Und nun ergabit bie Dutter: "Das mit bein Storth ift notürlich ein Marchen für fleine Rinber. Aber ..... & bu ichon bald ein großes Madchen. Du weißt, alles Lebenbige, bir fleinen Ruchlein und ber große Baum, Die Blumen und bie Wenschenkinder machsen aus bem Reim. Auch bu warft einmal ein gang fleines Menfchenkeimchen, bift aber nicht gewachfen im talten Teich, fonbern am warmen hergen ber Dutter. Da fchliefft bu nichligeborgen, wohlbehütet von ber Mutter, balb ein ganges Jahr. Schliehlich warft bu ein gang, gang fleines Dabchen und haft bich bom hergen ber Dutter geloft. Da murbeft bu geboren. Das mar eine ichmere Stunde für bie Mutter, furchtbarg Schmergen hat fie leiben muffen, bas tannft bu bir wohl benten. Bald geftorben mare bie Mutter. Dann aber war ich froh, daß ich dich hatte und für bich forgen konnte. Und nun weißt bu auch, woher es kommt, bas wir beibe uns fo innig und von Gergen lieb haben. Das alles aber miffen wir beibe gang allein und am besten, bas ergablen wir bes. holb feinem Menfchen. Und wenn beine Freundin bann wieber Dinge ergablen will, bie fie nur halb verfieht, bann tomme gur Mutter, die ergählt dir die Wahrheit, die immer fo schon fein wird,

Die Aleine hat mit großen Augen und heißen Wangen zus gehört, hat wortlos die Mutter umarmt und nicht losgelassen, dis sie in den Armen der Mutter eingeschlassen. — Die Mutter hat seitdem nicht bereut, daß sie ihrem Kinde die Wahrheit sagte und spöter die richtigen Worte gesunden, ihre Kinder zu belehren.

Dem Kinde die Wahrheit zum Segen für Mutter und Kind. Die Form ist nicht kinner, wenn das Ziel vor Augen: Mehr Achtung den Frauen. Sut ab vor jeder Frau, die mit ihrem Blute neues Leben nährt und nährte! Theodor Meenhen.

### Das Paradies der Arbeit,

Es liegt nicht in Europa, dieses Paradies der Arbeit, auch nicht in Amerika, sondern in einem Lande, bas fich gegen ben Rapitalismus bis in die neufte Beit hinein durch eine bobe Mauer echier Ruftur geschütt hat. Der Frangofe Eugene Simon hat dieses Paradies erforscht und darüber in den 80er Jahren ein Buch "La cits Chinoife" geschrieben, bas Paul Barin fiberfest und in bem Berlag S. huber, Diegen por Milnchen, unter bem Titel "Das Baradies ber Arbeit" berausgebracht hat. Der Titel bes Buches ift mohl pom Buche handler auf ben Abfat bin bestimmt worben. Dan tate ichon beffer, dem Buche den Titel zu geben: "Freiheit, Bleich. heit, Bruberlichteit". Diefe Begriffe muchfen in Europa auf bent flachen Boben ber fapitaliftischen Sivilifation und murben barum blag wie Bachs, bas felbft unter ber Bluttemperatur eines Trogti zusammenschmolz. In China machfen sie aus einer Jahrtausende umfassenden alten Kultur beraus! "Freiheit!" Simon ichilbert, wie ber Chinese feinen Staat fast ohne Militar, fast ohne Beamte und fast ohne Borichte vermaltet. Er braucht biefe Institute ber Freiheitsbeschräntung nicht, weil er die Nation als Familie seben läkt. Die sich felbst verwaltet und regiert. "Gleichheit!" Die Chie nelen haben von jeher die Rlaffenherrichaft betämpft. Sie kennen keinen wesentlichen Unterschied zwischen Hand- und Ropfarbeitern. In China ist Ropfarbeit tein Bormanh für diesenigen, die sich ber handarbeit entziehen wollen. Bruberlichkelti" Rur ein Beispiel: Bler Träger tragen eine Ganfte die Strafe entlang. Ihr entgegen commen einige Arbeitse loje. "Mein herr," jagten fie zu einem ber Trager, "mir haben heute noch nichts verbient, erlauben Sie uns, Ihren Plat einzunehmen und Sie einige Zeit zu entlaften." "Gern, mein Berr, aber wir tonnen nicht viel bezahlen, wir verbienen felbst nicht viel." "Das macht nichts, mein herr, wir verlassen uns auf Ihre Freigebigkeit." Die Zufallsträger nahmen ben Blag ber andern ein und die Entlasteten folgten unter munteren Befängen dem Bug ein ober zwei Mellen. "Rein Mensch barf sich glüdlich nennen, solange es einen einzigen Unglüdlichen gibt." Diefer Spruch, ber vor vielen öffentlichen Gebäuden zu lesen ist, beherrscht das ganze Beistes- und Wirtschaftsleben der Ration. Welch ein Wahnsinn und Hochmut muß den Europäer doch beherrichen, wenn er fich verpflichtet fühlt, seine Kultur nach China tragen zu muffen. Die besten unserer Rasse sollten wir als Schuler dorthin fenden, bamit wir lernien, wie wir unfere Geele gu pflegen haben. --

### Der Ehrenkommunift.

Es trug die Chrhsaniheme im Knopfloch einst der Gent. Derartige Embleme sind heut nicht mehr vatent. Deut Madet der Snobismus ganz anders sein Genie: Heut ist der Kommunismus des Hohllaps berner cris

Er schimpft auf die "Burschwasen", die doch sein Fuitertrog! Dit unverdauten Phrasen schminkt er den Dialog. Es steigt aus seinem Hrne der abelste haut goat. Er macht, als geist'es Dirne, mit "Freiheitsgeist" Frou-Frou!

Beim Settglas in der Diele preist er den Alassenhaß. Doch wenn ein Schuß nur siete. — O Hose, wärst du naß!! "Der Hemdenmah als Würger", ein Stück jurs Jerrenhaus! Es spukt vor dir der Bürger und Proletarier aus!

(Bim in der Jugend)

## Danziger Rachrichten.

Das Joppoler Sommerprogramm.

Das Offfeebab Boppot laht es an Unternehmungsgeift gur Reubelehung und Aubgefinllung feines Babelebens nicht fehlen, und es lobil fich nicht bestreiten, bag auch die minderbemitielte Levollerung Juppois baran ftart intereffert ift. Der lest ftatigefundene Agenebal und ber leiber immer noch bestehenbe Spielt ich find gwei Einrichtungen, die Joppol zu einer Weltberühnilheit machen follen. Ble febiegenann'e afferbligt in einer unbestrittenen traurigen Michtung. Dagegen fann man ben far ben tommenben Commer seplanten Alexanfiallungen erfreulichermeife bebeitenlofer gegen-Abertreten.

In ber großen Sportwocke, Die pom 10. bis 17. Juli fiaftfinbel. find porgelehen: Countag, ben in Juli pormittagt Groffnung ber Smetwoche Schniffige bet bem Crefteg. Begion bei Tennil. furniers. Rennen bes Dangiger Reitervereins Abends Rurhausfongert. Monting, ben 11.: Tennisturnier. Maberforto. Diendlag. ben 12.: Muterhoufrennen und Schauflage. Mittirech. ben 18.: Lenniktur, fer Rennen bes Dangiger Meiterwereins. Abenbe Stmidonielopiert im Forpoter Aurhaufe. Donnerbing, ben 14: Schlug ben Tennisturniers und Preisverteilung Geschmaberlegeln ber & Tangiger &. g., ibereinigungen. Blumenforfo, Abbs. großes fleuerwert und flebtoniere im Aurgarten, freitag, 16 nachmittagt: Mienerramen Geldidlichtelblonfurreng für Automobile, Conngbend, ben 16 - Infernationales Camimmfest, Große Robenschau. Bhenbs 1823, fifer oie ber Aurball - Conntag, ben 2012 Gelefffchaftsfahrt des Antonic : Mubl Dangig mit bem Siel in Gopbel und Dieten burch bie Stieff, Rennen bes Bongiger Reifermereins, -Tie tjeine Cportwoche bom 7 bis in August foll folgenbe Perantfaltungen bringen: Conntag, ben 7. August: filde regatta und Schniffage, hundeweitrennen, Montag, ben 8. Tonnisturnier febil. Eichtemetitampft, Rongert im Aurgarten, Tienflag, ben D.: Edinufluge. -- Aongert, Mittroch, ben 10, Mirgerrennen, Meiterlpiele und Emmibonielongert. Tonnerstag, ben 11.3 Toppellongert. Freitag, ben 10. Turnen und Ballfriel. Gefellichofisjaget nach wangig. Counsoend, den 18.; Autona und Land

Aus den Gerichtsfälen.

Einbench in einen Gifenbahntwagen. Diebfiahls und Behlerei hatten fich vor ber Straffammer 10 Personen aus Reufahrmaffer au verantworten. Der hauptangeflagte habn erbrach mif bem Babnhof in Reufahrwaffer einen Waggon, beffen Inhalt ber Interallierten Diffion gehorte, und er führte gemeinfam mit ben übrigen Angellagten bann ben Diebftahl an gwei Riften Schmalg aus. Janf Angeflagte follen fich ber Defleret ichulbig gemacht haben, ba bet ben vorgenommenen hauffuchungen Edmiglzvorrate bei ihnen purgefunden murben. Das Gericht fprach vier Berfonen frei. Wegen Diebftahls wurde habn ju 2 Jahren Buchibant verurteilt. Drei weitere Angeflagte erbielben 2 bis et Monate Gefängnis. Begen Deblerei murben amei ber Angeflagten gu je 2 Modjen Gefängnis berurteilt 3mei ber Berriteilten fowie eine wegen Gehlerei beftrafte frau, wurden for bie bedingte Begnabigung in Mulficht genomment.

Die felbft verfchulbete Arbeitelofigfeit. Gin Arbeiter in Sangig mapa von ber Stadt 1007 Mart Arbeitslofenunterfichung. Er and an, er fei unverschuldet arbeitslos. Die Gilenbahnberwaltung habe ihn megen Mangel an Arbeit entlaffen. Es ftellte fich aber beraus, bah er wegen Diebflahle entlaffen worden ift. Da bie Arbeitelofigfeit in biefem falle als felbft verfchulbet gilt, fo hatte er leinen Anfpruch auf Arbeitflofenunterfitigung. Das Schöffengericht perurteilte ihn wegen Befruges zu I Monat Gefängnis.

## Sport und Körperpflege.

Mitteilung bes Arbeiterfperitatieds.

Freie Durnerichaft Dangie:

Dienstag, ben 15. Jedruar: Borturnerfigung beim Turngenoffen Alcinhald, dazu alle Borturner. Jeden Dienstag von 5-7 Uhr Kinderturnstunde in der Turnhalle Schiensengaffe.

Authe lind Sparisenein "Greet . ührer eitabigevittt ...... Deute, Sonnabend, 7 Uhr abenbs, in der "Oftbahn": Granbungefeft. - Conntag, ben 20. Februar, 131/2 Uhr vormittage: Aurnen in der Aurnhalle Altichoitland.

Arbeiter-Turn- und Rrufifperi-Bezein "Ginigfeli", Schiblib:

Beute, Connabend, abends 7 Uhr, beim Eporigenoffen Raifer, Grenadiergaffe 26: Borftanbfigung, bagu familidie Junttionare. - Mittiword, ben 16. Gebr., abende 61/2 libr. im "Planken Tonneben": Monatsversammlung. Wichtige Taget. ordnung, ponttliches Ericheinen.

Freie Turnerichaft Benbube. Montag, ben 14. Gebruar, abbi. Uhr, Mitgliederberfammlung im Bereinflufgi, Die Lagesordnung ift febr wichtig und enthalt u. a. Grundung einer Altereriege.

Louciffenberein "Die Rainefreunde":

Sonntag, ben 18. Februar: Rach bem Grafflingswintel, Treffen: 8 Uhr. Roblenmartt. Führer: Jablorbfi. - Donnerstag, ben 17. februar, abends 8 Uhr, im beim: Platibeul. fder Abend. - Conntag abend ift bas Beim geoffnet und gebeigt. Gaffe willfommen.

für den behördlichen, Geschäfts- und privaten Bedarf fartigt prompt und proiswort

Buchdruckerei Volkswacht Am Spendhaus 6.

Hausierer Kleinbändler

Anden etels presewerte Textliwaren ' Schürzen, Wäsche Trikotagen Strumpiwares gen. mar, pour bei

Csarlinsky, Lange & Co., Jecongsese 55, 1. Tr.

## Amtliche Bekanntmachungen.

## Deffentliche Steuermahnung.

Die rückständigen Steuern für bas IV. Bierteljohr (Januor, Februar und März 1921) find bis jum 18. Februar d. 3s. an bie unterzeichnete Raffe ju entrichten.

Don biefem Toge ab werben die Steuern hostenpflichtig beigetrieben, gieldzeitig erfolgt auch die Beitreibung ber fur bos 1.-Ift. Biertelfabr noch ruckftonbigen Steuerbeträge.

Bei Aufendung auf bargeibiolem Wege ober burd die Poll bat die Einzahlung unter genouer Bezeichnung bes Ablenberg und bes Steuergeichens la rechtzeitig gu erfolgen, bah ber Betrag fpoteftens am 18. Februar b. 3s ber Roffe jugeführt ift, wibrigenfalls bie Beitreibungskoften fällig werben und mileingulenben find.

Picle Bekannimachung gilt als Mohnung im Siene bes § 7 ber Berordnung beireffenb bas Bermaffungezwangsverfahren vom 18. Ropember 1890.

Dabnung bee einzeinen Steuerichulbnere erfolgt nicht. Raffenfrunden werktäglich 81,4-1 Uhr

(3609)

pormitteas. Dangig, ben 8. Februar 1921. Stäbtifche Steuerkaffe.

Die Einschreibungen für das Sommerhalbjahr Andon vom 1. bls 30. April 1921 statt. Angeborige fremder Stanten (aufter Doutschland und Polen) Labon Aufnahmagesuche 4 Wochen vor Beginn der Einschreibefrist einzurelchen. Reginn der Vorlesungen gegen den 25. April. Programmversendung gegen Einsendung von 2.40 Mk. (Ausland 2.80 Mk.). Anrechnung von Semestern und Früfungen an deutschen Hoch-schulen unverändert wie bisher. Für Zureise abor See ab Swinomande oder Konigaberg genügt deutscher Paft, mit der Eisenbahn ist aufgerdem pointsches Visum erforderlich. Der Rektor.

## Sämtliche Bände

Arbeiler - Gelundheitsbibliothek wieder porratig.

Buchhandlung "Bolkswacht", Um Spendhaus 6 und Perabiesgaffe 82.

Inhaber: Alexander Czech Danzig

Wein-Grosshandlung Segründet 1825 MAN Gegründet 1825

Auckes neue Weinstuben

Fernsprecher 451 Hundepasse 11/12 Auckes alte Weinstuben

Feinsprecher 3617 Hundegusse 127

## Geschlechtskranke

ieder Art (Harnröhrenleiden frisch und spez. veraltet, Syphilis, Mannesschwäche, Weißfluß), wenden sich verfrauensvoll an Dr. Dammann's Helianstait, Berlin R 508, Potsdamorstr. 123 B. Sprechstunden 9-11 and 2-4, Sonntags 10-11. Belehrende Broschure mit zahlr, heiwilligen Dankschreiben u. Angabe bewährter Helimittel ohne Quecksliber und andere Gifte, ohne Einspritzung, ohne Berufsatörung) gegen M 1 .-- diskret in verschlossenom

Seft 8 .....

von Ernft Ewert Preis 1.50 Mark.

Buchhandlung Volkswacht Um Spendhaus 6 und Paradlesgaffe 32.

Rauchtabak, fein, gar.j. reinu ohne Strunken 6 Did. 84M.frank.pr.Rachn.burch fr. Groll, Bielefelb. (3498

bernichtet berbluffenb

5-fact flark gerucklos,

: Apotheten u. Drogerien.

Sine Rähmaschine

und pericieb, anderes verhauft Alein, Rolkow. gaffe 14, Hinterhaus, pt. (†

Bernstein regalfrei, kauft F. Schmidt, Langebrude an ber Aranioriabre (535

# Räumungs-Ausverkauf

des von mir übernommenen Warenlagers der Firma Franz Werner, das ich zu äußerst günstigen Preisen gekauft habe.

Mir liegt daran, schnellstens diese Waren zu räumen, weshalb ich

Stoffe

für Herren- und Damen-Kleidung

zu ganz enorm billigen Preisen abgebe.

3586

F. Steinwartz vorm. Franz Wern

Telephon Nr. 231 und 1150.

Telephon Nr. 231 und 1150.

Holzmarkt Nr. 15-16.

2576) Ab Danzig jeden Mittwoch u. Sonnabend vorm. 10.30 Uhr. Ab Zoppot (nor bei günnigem Wester) vorm. 11.30 Uhr. Ab Swinemünde Extrazilge nach Berlin. Fahrkartenverkauf: NITUEN MET LIVE, Zweigniederlassung Danzig, vorläufig Stadtgraben 5 in der Verkehrszentrale (Tel. 549) später Hohes Tor (frühere Hauptwache).

Ferner **Baltropa**, Internationales Reise- und Verkehrsbüro G. m. b. H., Danzig, Grünes Tor. — Telegr.-Adr.: Baltropa. — Telefon 1736-

## Danziger Nachrichten.

ging die Arbeit nach der großen Reinigungsaftion bes Bortages eimas ungehemmter vonstatten. Auf eine fogialbemotratische Unfrage betr. Die Neuorgonisation ber Bolizei verlas Senator Schuminer einige Ausführungen, Die gwar ber Rechten bes Saufes zu genügen ichienen, jedoch auf ber Uinten burch ihre über alles hinmeggleitende Richtsfageret erft Merbluffung mit anschließender Beiterteit auslofte. Die fotialbemotratifche Graftion mirb nun Beranfaffung nehmen, bem Senator in einer großen Anfrage tontrete Gingelfragen ju ftellen. Es wird fich bann an biefe eine Musiprache über bar fo michtige Bebiet bes Polizeiwefens anichliefen tonnen. bie bei ber fleinen Anfrage leiber nicht gegeben ift. Die Rot ber Unfallreniner ftand burch einen foglalbemotratifchen Untrag im Mittelpunkt ber weiteren Debatte. Die Aussprache ergab, wie wenig bie burgerlichen Parteien gu ihren großen Worten halten, ble fie fonft in ber Brage ber Rentner unb Benflonare fiets nach außen gebrauchen. Soffentlich gelingt es ber sozialbemofratischen Pratison, in ber Kommission bie gestellten Untrage im Interesse ber fcmer leibenben Unfalls aröftenteils in Bleberholung früherer ahnlicher Debatten rentner burchzubruden. Bu einer meiteren Aussprache, Die biftand, tam es über bie Untrage auf Enteignung unbebauten Londes und Bericharfung ber Bucherftrafen. Genoffe Rebberg griff in biefe Materie mit feinen Erfahrungen aus ber Bragis ein. Den Abschluß bilbete ein Meines Intermesso über eine Anfrage ber Kommuniften. Diefe Anfrage beschuldigt ben Genator Schimmer einiger Amishanblungen in ber Truntenheit. Rach ber im Bericht nachzulefenben Ciffarung bes Senate hat fich bie Angelegenheit jedoch mesentlich anders zugetragen. Jebenfalls ist ber Borfall eine Sache von berartiger parlamentarifcher Richtigfeit, bag bie Embringung als große Anfrage burch bie Kommumften nichts anderes als ein Abientungsmandver von ber vernichtenden Festnagelung ihres Geschöftspolititers Rahn darfiellt. Bur porläufigen Bervollständigung bes Bilbes biefes Profit ergaunernden Ehrenkommunisten sei für heute festgehalten, daß feln Leibblatt, bas "Freie Bott", die fcmeren, nicht widerlegten Fesistellungen bes Rahnschen Werftausverkoufs mit einem einzigen Sat als eine "lächerliche perlönliche Beschusbigung" abtun will. Daß biese jobberhaften profittapitalistischen Geschäfte für die Komumnisten nur den Wert einer Lächerlichkeit haben, ist für die eigenartigen 216. sichten biefer Partei mehr als treffend.

3mel Frauenleichen im Marienburger Perfonengug.

Marianwerder im Bahnhof Marienburg eingesahren war, entdeckte in einem Abteil 2. Klasse der diensttuende Schassner zwei Frauenleichen. Die Leichen trugen srische Schuswunden. Im Abteil wurden auch Batronenhülsen gefunden, ein. Revolver aber nicht, was auf einen Naubmord schlichen lassen dürfte. Die Ermordeten sind eine ältere und eine süngere Dame, deren Namen noch nicht festgestellt sind. Bon den etwaigen Tätern sehlt vorläusig noch sebe Spur.

Die kommunistische Gewerkschaftszerstörung. Auch in Danzig machen die Kommunisten alle Anstrengung, nunmehr die Gewerkschasten in ähnlicher Weise zu zersplittern, wie es ihnen seider bei der politischen Organisation gesungen ist. Ieder einsichtige Arbeiter weiß, daß die Sprengung der gewerkschaftlichen Organisation in politische Richtungen die Auslieserung der Arbeiter an die geschlossene Unternehmerschaft bedeutet. Wir wollen unsere Leser für heute aus den an anderer Stelle veröffentlichten Aufrus des Hamptvorstandes des Deutschen Metallarbeiterverbandes hinweisen und merden uns mit dem Treiben der Danziger Gewertschaftszersplitierer in den nächsten Tagen etwas eingehender beschäftigen.

Die Gewerlichaftsbibliothet wird nach dem früheren Garnisonlazareit verlegt. Aus diesem Anlah bleibt die Bibliothet vom 15. Februar dis i März geschlossen. Am Montag nächster Woche lann noch einmal der Umtausch der Lücher erfolgen. Aleine Preise: "Veinz Chiglauer und Veinzesten Sanigind"; abends 7 Uhr (Bauerkarien haben keine Galtigkeit): Meu einstrudiert: "Le Educerkarien haben keine Galtigkeit): Meu einstrudiert: "Le Cauerkarien haben keine Galtigkeit): Meu einstrudiert: "Le Bohdme", — Montag, abends 7 Uhr (Dauerkarten V 1): "Die Bohdme", — Dienstag, abends 7 Uhr Dauerkarten V 1): Jum ersten Wale: "Venthesilea", Trauerspiel in 6 Bilbern von Deinrich v. Aleist. Har die Buhne bearbeitet von Hermann Merz. — Mittmoch, abends 7 Uhr Tauerkarten C 1): "Renagerie", — Konnerstag, abet. 7 Uhr Dauerkarten V 1): "Die toten Augen". — Freitag, abends 61/4 Uhr Dauerkarten V 1): "Tie toten Augen". — Freitag, abends 61/4 Uhr Tauerkarten V 1): "Tie toten Augen". — Freitag, abends 61/4 Uhr Tauerkarten V 1): "Tie toten Augen". — Freitag, abends 61/4 Uhr Tauerkarten V 1): "Tie Dauerkarten V 2): "Countesse Gudert". — Sonnabend, abends 7 Uhr Dauerkarten V 2): "Countesse Gudert". — Sonnabend, abends 7 Uhr Dauerkarten V 2): "Countesse Gudert". — Sonnabend, abends 7 Uhr Dauerkarten V 2): "Countesse Gudert". — Sonnabend, abends 7 Uhr Dauerkarten V 2): "Countesse Gudert". — Sonnabend, abends 7 Uhr Dauerkarten Kapitalarer und Prinzessin Honigiüh"; abends 7 Uhr Dauerkarten Haben teine Galtigkeit): "Malbuneister".

Ure und Neuassschlerung am Staditheater Bangig. Der Liebesbazillus", musikalische Burkelle in drei Alten von Fris Binder, Otto Geris und Geiprich Binder wurde von Direktor Schaper zur Uraufsihrung erworden. "Die Erlösung der Ethel", eine romantische Aragödie von Walter von Wols, und Paul Cgers neuestes Lustspiel "Im Salthof zum Schwanen", wurden zur Aufführung angenommen und werden beide Werke noch in diesem Monat zur Aufführung gelangen.

Renes Opereitenissaien. Wochenspielplan: Sonnabend: "Die drei Zwillinge". Sonntag: Zum ersten Male: "Der Betielstubent". Opereite in drei Alten von F. Zell und R. Gené, Musik von Karl Milloder. Montag und Dienstag: "Das Glüdsmädel". Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Sonnabend: "Der Beitelstubent". Sonntag: "Das Gullandweibchen".

Stadttheater Joppot. Am Sountog, den 18. Februar und Montag, den 14. Febr., sinden im Stadttheater Boppot Gastspiele des Künstlers Theodor Beder vom Staatstheater in Berlin statt, woraus hierdurch besonders auswertsam gemacht wird. (Acheres im Angeigenteil.)

Playmusts in Olive. Die Rapelle ber Giderheitspolizei spielt an diesem Conntag in Oliva auf dem Neuen Markt von 11½ Uhr ab.

Aine Danziger Chaumweinkeleret. Wie aus unserm heutigen Anzeigenieil ersichtlich, wird demnächst von der Firma P. J. An de u. Co., Nach sondegasse 12, die Gerstellung Danziger Schaumweine aufgenommen werden. Die Firma hatte vorgestern die Orriveter der hiesigen Prese zu einer Besichtigung ihrer Kellerund Lagerräume eingeladen, und der Inhaber, derr Alexander Czech, ersäuterte seine geschäftlichen Pläne und gab einen interessanten Einblick in den Werbegang der von ihm hergestellten Schaumweine, zu denen er nur auserlesenes Material verwendet. Eine kleine Kostprobe bestätigte in der Tat, daß die neuen Sestemarken seder Konsurrenz mit den berühmtesten rheinischen Weltssirmen vollauf gewachsen sind. Die Bezeichmungen "Nycke Gold", Anche Cadinet" und "Anche Arocken", werden also int tommenden Sommer aus allen Weinfarten Ossbeutschlands und Polens den Ruhm Danziger Gewerbesleißes auss neue in die Welt hinaustragen.

Pollzeibericht vom 12. Februar 1921. Berhatiet: 26 Personen, barunter: 5 wegen Diebstahls. 2 wegen Hehlerei, 2 zur Festnahme aufgegeben, 1 wegen Straßenüberfalls, 14 in Polizeihaft. — Obdachlos: 2 Personen.

### S. D. D. Parteinadrichten.

Distutierabend. Am Montag, abends 6 Uhr, im Parteiburcau, 4. Damm 7 II, Diskutierabend bes sozialdem. Bereins. Frauengruppe: Beginn 5 Uhr.

Berein Arbeiterjugend Danzig. Sonntag, den 18 Febr., abds. 7 Mpr. im Heim (Spendhaus 6, 2. Gartenhaus): Borirag des Gen. Siegmeher über "Perfonliche Erlebnisse eines Feldgeiftlichen im Welttriege". Alle Jugendlichen sind freundlich eingeladen.

Verein Arbeiterjugend Ohra. Conning, den 18. Febr., nachm. 4 Uhr, sindet ein heimabend statt. Zahlreicher Besuch erforderlich.

Jur Förderung des Wohnungsbaues im Kreise Dzg.-höhe. liegt der am 18. Februar stattsindenden Kreistagssihung eine Borlage des Kreisausschusses vor, die dieser unter hinzuziehung des Genossen Brill als Sachverständigen auszearbeitet, hot. Der Kreisausschus sordert in der Vorlage Mittel dis zum Letrage von einer halben Million für den obengenonnten Iwed an. Auf der andern Seite sollen auch der Staat und die Gemeinden Mittel zum Wohnungsbau bereitstellen, um so gemeinsam der snaziesen Schwierigkeiten Herr zu werden, die dem Wohnungsbau heute entgegensiehen. Die Kossenausbringung soll in der Weise erfolgen, daß die Normalkossen (barunter sind die Baukossen nach den Preisen des Jahres 1914 zuzüglich 40 Proz. zu verstehen) die

Landgemeinde irugen fall, inverhald derer daß hand gedent wied. Die liebertruerungkloften sollen zu je einem Deritel vom Cianie, dom Kreise und von der Gemeinde getregen werden. Die Kosten des Etrahendaues irägt die Semeinde, in deren Gests auch die Haller nach Fertigstellung übergehen sollen. Mit den angesproerten Nitteln ift zunächt der Bou von 10 Bier-Jamilienhäusern sier Kreister geplant. In der Geriege ist daß Leispiel genommen, daß die Kormaltosten des Gewieß de 000 ME. und die jehigen Hersellungstosten auf 140 000 Wart donninge würden. Der linterschiedsbeitrag von 105 000 ML mößte dankt also in gleichen Knierlen zu je 36 000 ML von den drei Korperschaften (Gemeinde, Areis und Stant) ausgedracht werden. Pär den Bau von 10 häusern hätte also demmach der Kreis 360 000 ML den Unteil des Areises zurückzugahlen, soduit ze infolge Kingemeindung nach Danzig oder aus andern Gründen aus dem Areise ansichen.

Daneben soll auch der Bau von Nochhäusern für den Mittelsstand gesordert werden, indem der Kreis die Baulosten sur die Herstellung von Ein- und Iwei-stamilienhausern bereitstellt. Dies soll unter der Bedingung geschehen, das der Staut zu den entstehenden Kosten eine Beihilse, in der höhe von 1/2 der Erwerdslosen kosten eine Beihilse, in der höhe von 1/2 der Erwerdslosen bei der herstellung dieser haus Beschlästigung von Erwerdslosen bei der herstellung dieser hausgrundstüde an Private soll nur im Wege des Erbbanrechts oder eines Kentenvertrages ersolgen, der die Ausmuhung des Grundstudes als Spehilationsobjett ausschließt. Die gesamten dem Kreise erwachsenen Bausosten sind vom Erwerder in einem Zeitraum von längstens zehn Jahren dem Kreise zu erstatten. Dabei soll der Kreis eine Gumme von 10 000 Mart site sede aus auf die Dauer von zehn Jahren als zinslose Hypothel gewahren

Die herstellung der haufer soll durch den Kreis und zwar in eigener Regis ersolgen, um insolge größerer Einkaufe der Aohmaierialien dilliger als die einzelnen Gemeinden dauen zu können, und in der Porson des Kreisdaumeisters eine geeignete Bauleitung zur Versügung sieht. Die notwendigen Wittel sollen im Wege einer Kinleihe ausgedracht werden, die mit mindestens 3 vom hundert unter Zuwachs der ersparten Jinsen zu tilgen ist.

Der hier wiedergegebene Vorschlag des Kreisausschusses zeigt einen wenn auch Cleinen. so doch hollnungsvollen Anfang zur Behebung der Wohnungsnot. Allerdings werden der Durchschrung dieser Plane in vielen Gemeinden dennoch mancherlet Schwierigfeiten entgegenstellen Immerhin würde die Verwirslichung des Vorläsinges nicht zuwe zur Behebung der Wohnungsnot, sondern auch der Arbeitslässeit im Kreise beitragen.

### Standesamf vom 12. Jebruar 1921.

Tode's fälle: Dienstmädchen Greie Petsche, 18 J. — T. des Alempnergesellen Paul Commer, 1/4 Sid. — S. des Trehers Alfred Holz. 7 M. — S. des Arbeiters Friedrich Wiegandt, 5 M. — Arbeiter Wishelm Andribein, 38 J. 10 M. — Frau Wishelming Laudien geb. Doethoff, 66 J. 2 M. — S. des Tischlerzesellen Rudolf Wieganisowski, 4 Wch. — Frau Auguste Viermann geb. Zimmersmann, 72 J. 1 M. — Frau Maria Lank geb. Kamin, 51 J. 1 M. — Unehel.: 1 Tochter.

### Seutiger Devisentiand in Dangia.

Polnifdje	Mark:	(Auszahl 7)	71/4-1/4 (am Bortage 74/4	,
Dollar : Englische	Pfund:		571, -68 (	4
Clarente	_		4.20	-

## BORG CIGARETTEN

Moniauerspine . —1,50 — 1,11 Nuwachs . . — 0,89 —0,92 Pieckel . —1,77 — 1,36 | Weichsel: Bon km 0 (Schillno) bis km 56 Grundelstreiben in anzer Strombreite; von km 58 bis zur Mündung (km 222) Else ir iben in 2/2 Strombreite. Eistreibt in nördlicher Richtung gut in See ab.

Berantwortlich für Politik Dr. Wilhelm Bolge, für ben Lanziger Nachrichtenteil und die Unterhaltungsbeilage Fris Weber, beide in Danzig; für die Inserate Brund Ewert in Oliva. Drud und Verlag von 3. Gehl u. Co., Danzig,



Direktion: Rubolf & daner. Sonnabend, ben 12. Februar 1921, abende 61, ubr 2 im Friedrich-Willi.-Schalbenhaus Dauerkarten E 2.

## Julius Cafar

Un Traneripiel in 7 Bilbern von William Shakefprore. In Szene gelett von Oberfpielleiter Bermann Diers Infpektion: Emil Werner.

Enbe 10 Ubi. Berionen wie behannt. Sonntag, ben 18. Gebruar 1921, nachm. # libt d Aleine Preffe !

## Prinz Essiglauer und Prinzessin Sonigfuß.

Meibnachts: Mardenipiel in & Bilbern man Glia D. Bochelmann und Frange Bradel. Muffbalifde Leitung: Lubmig Boiebl. Inipelition : Emil Bernet.

Abends 7 Mbr. Dauerkarten baben beine Galtigkeit.

## La Traviata

Oper in 4 Abten von Ginfeppe Berbi.

Tel. 4072. Besiner u Direktor Paul Banamann. Kungli Leitung : Dir. Sigmund Kunstadt. Heute Sonasbord, don 12. Februar

## Anlang

Schwankin 3 Akten v. Toni Impokovon i ond Karl Mathern.

Morgen Sonntag, den 13. Pebruar Zum I. Male. "Der Betteistudent".

Operette in JAkjen von Carl Millocker. Volverkauf findertägte, 10-4 [hr nur! im Donma-Haus Langgasso 09 70 staft. Sonntage 9 - 2 Uhr a. d. Theaterkasse.

Rach Schlieb der Vorstellungfahrverbindungen nach Gilan Bichtungen.

ln den l'allwie-Kaumen: Klein-Kunst-Bühne "Libelle" [

## Stadttheater Zoppot!

Sonntag, den 13. Februar, abonda 7 Uhr Oastepiel Theodor Becker vom Staatsthouter in Retim; Abonnoment B.

## "Die Räuber"

Schauspiel in 5 Akten von Friedrich von Schiller. Montag, den 14. Februar, Abonnoment A 2. Castsplot Theadar Becker, Der Strome von Max Halbe.

\*\*\*\*\*\*\* Am Dienstag, den 22. Febr. abends & Uhr

Liederabend

der liammersängerin

## Erna Denera

von der Berliner Staatsoper. Die anerkannte Sängerin wird Lieder von Schubert, Schumann, Orleg, Brahms und Aleine Preife! . H. Strauf zum Voetrag bringen

Die Konsert-Direktion hat dem Arb.-Bild.-Ausschuft Karlen für diesen Abend zur Verfogung gestellt. Die Karten werden ausgelost und sind sum

Verzaganeels von 2,86 Mark (Kassenpreis 3. - bis 15. - Mark) In den Verkaufsatellen der Volkswacht, Am Spendhaus 6 und Parediosgasso 32, in der Zigurrenhandlung Gottke Nachff., Lange Brücke 18, im Parisibure, 4, Damm 74 und bei den Vertrauensleuten zu haben. (3610

Arbeiter-Bildungsausschuß -----



Lichtbild-Apolic IImDemm 3. Solelplan

vom 12, 2, bis 15, 2.

"Gauner der Gesellschaft" Sensations-Detektiv-Schauspiel in 6 Akten. Detektiv Joe Smith . . Cnarles W. Kalser.

"Verlorene Seelen" Großes Kriminaldrama in 5 Akten. (3606)

Einen Weltruf verdient

Tabak, helier Virginia

mild, bekömmlich, billig

## astitut für Zahnleidend

## Spezialärzti. Abteil. | Spezialtechn. Abteil.

Mund-u Zahnoperationen Zahnersat, mit und ohne Caumenplatte aller in örtlicher oder Systems. allgemeiner Hetaubung. Reparatoren, Umarbel. Zahnplomben Joder Art. tungen schnellstens. Zaherregulterungen. Mas.Kostenberechaung.

Sprechzeli 8-7, Sonniag 9-12.

in inirifdaftlichen Fragen erteilt allen Franen und Mabden jeden Mittwoch von 5-7 Uhr abenbs Die Frauenkommission der S. D. D. 4. Damit 711, Simmer 4.

Unser grosser

# Gardinen-Verkauf

beginnt Montag, den 14. d. M.

Wir bieten mit dieser Veranstaltung eine aussergewöhnliche Kaufgelegenheit, zumal es sich um sehr gute Qualitäten handelt.

Tüll-Gardinen . . Moter 16.75, 13.75,

Tüll-Künstler-Gardinen swel Flügel, ein Querbehang . . . . Garnitur

Tüll-Bettdecken über 2 Betten, creme u. 4500

Allovernett weigh . . . . . . . Meter

Künstler-Gardinen prima Erbatoli, raiche Bandchenarbeit, zwei Flügel, ein Querhehang . Garnitur #4000 Regulärer Wert das Dreifache

Madras-Gardinen farbig gemustert, zwei Plugel, ein Ouerbahang . . . . . . . . . . . . Garnitur

Halb-Stores prime Erbstoll . . . Stock Madras-Stoffe for Cardinan Motor 45,00,

Des tu arweiten. den Andrenges wagen billen wir höfilchet, dieVormillagsslunden guing Kouf zu berigger.

Beachten Sie bitte unsere 4 Spezialfenster

## Künstlerspiele

Danziger Hof

Direkt : Alex Brauns Känső, Leitung: P. Plaiffer

Das Bombenim Monat



## Elsa Krüger

John Hamilton kom, Mal-Akt Elly Lyapwska Tanzamonbeil Erich Chatton tirotesk-Romik Casi und Hedi Tangpatif

2 Kaulmanns

Tom Jersey Handschattenkunst Elsa Botticher Vortragskunst Poler Pleiffer der Bekannte Geschwister Doll Expressionist, Tanze Math Masks

Vortragskönstlerin Relischehlantering Sonntag nachmitteg 4 Uhr Antang 71 g Uhr

## Künstlerdiele

Original Wiener Schrammein

(3521

Natursäuger Tagad 4-Uhr-Tee ind Tantaufführungen

## **◉◉◉◉◉◉**

Bewerkichattlich. Genoffen chaftliche Berficherungs-Antiengefellichaft

Aeln Policenverfall. - Sierbehaffe. -

Bunftige Jarife für Ermadiene und Rinder Auskunft in ben Bureaus der Arbeiterorganisationen und non bet

Mednungsfrae Is Dantig Brune Schmidt, Mattenbuden 35

verleiht billigft 1359: Dieferfabt 48 (Laben).



## Brett'l

Sensations-Programm



4-Uhr-Tee

Tanzvorführungen Jacqui and sonstige Einlagen



Kaffee

Geigerkönig Mai mit erstklassigen Kabarett-Einlogen



Gycle Troclen, Gycle Gold, Gycle Cabinet.



r haben die Herstellung von

## SCHAUM - WEIN

(nur auserlesene Traubenweine und Flaschengärung) neu aufgenommen

Der Verkauf beginnt im März d. /s.

P.J. Aycke & Co., Nachfl, Schaumweinkellerei

Inh.: Alexander Czech